

2. Liga: Rostocks Sensation bei St. Pauli

Bericht Seite 5

66/33. Wo. 13. August 1992 •



Meinungen

Wir schreiben für fuwo

René Müller

Uli Stein

Kolumnen Seite 2

Nachrichten

Inter: Matthäus bleibt!

Mailand – Kaum Chancen für eine Freigabe von Lothar Matthäus. Inter Mailands Präsident Pellegrini lehnt einen Wechsel des Nationalmannschafts-Kapitäns zu Bayern München ab: „Ich bin überzeugt, daß wir Matthäus brauchen.“

Maradona muß zurück

Neapel – Diego Maradona muß zurück zum SSC Neapel. Auch bei den Verhandlungen mit der FIFA bestand der italienische Klub auf Einhaltung des Vertrags. Der argentinische Star ist nach seiner Kokain-Sperre bis Juni 1993 an Neapel gebunden.

Familie statt Fußball

Kopenhagen – Der dänische Nationalspieler und Europameister Kent Nielsen (Aarhus GF) trat zurück. Begründung des 30-jährigen: Die Familie ist wichtiger als Fußball.

Zwei Tore von Häfeler

Bocholt – Thomas Häfeler war der überlegene Mann bei AS Rom im Testspiel gestern Abend in Bocholt. Beim 3:0 gegen den 1. FC Bocholt (Oberliga Nordrhein) erzielte Häfeler vor 9000 Zuschauern zwei Tore.

Aktuell

Das verrückte Tor von Hannover

Hannover – Deutschland diskutiert über das verrückte Tor im Supercup (Sieger Stuttgart). Hannovers Torwart Sievers schoß nach einer Rückgabe Stuttgarts Kögl an. Tor! In fuwo das Protokoll des Blackouts Seiten 14/15

Die verrückte Szene von Hannover: Torwart schießt Stürmer an

2. LIGA

**Alle Spiele
Alle Tore
Alle Formnoten**

Wieder englische Woche der 2. Liga. Freiburg marschiert weiter vorn. Tabelle, alle Berichte auf den Seiten 3 bis 5

Jena Wolfsburg 1:2

Remscheid Chemnitz 1:0

St. Pauli Rostock 0:2

Mannheim Freiburg 1:2

Homburg Düsseldorf 5:0

Traum-Fernseher zu gewinnen

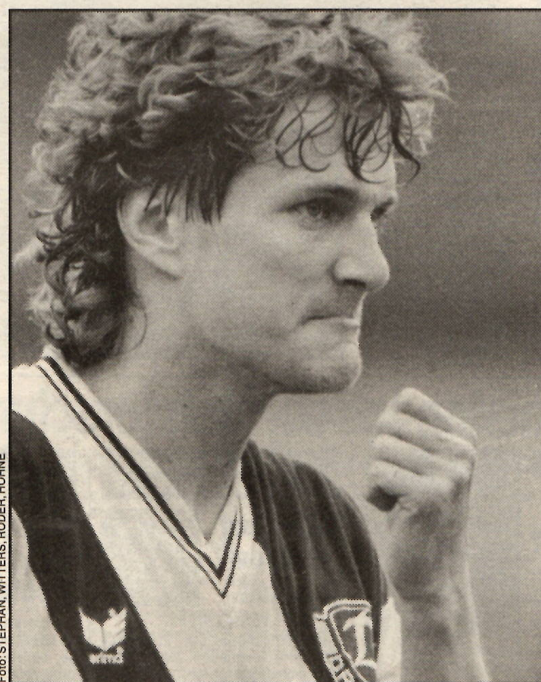
Viel Spaß beim fuwo-klick-Ratespiel um einen Bundesliga-Star auf Seite 13



Der Bundesliga-Start

Dynamo Dresden

Konter-Taktik trainiert Noch Rätsel um Gütschow



Hofft auf seinen Einsatz in Frankfurt: Dresdens Stürmerstar Torsten Gütschow

Dresden – Dynamo Dresden vor dem Start in seine Bundesliga-Saison Nr. 2. Ausgerechnet auswärts, Sonnabend bei Eintracht Frankfurt, einem der Meisterschaftsfavoriten. Im Vorjahr verlor Dynamo dort sang- und klanglos mit 0:3.

Diesmal gibt es mehr Hoffnung! Klaus Sammer, Dresdens neuer Trainer, der seine Bundesliga-Premiere feiert, ist gelassen: „Von uns erwartet niemand etwas. Die Eintracht muß als Favorit unbedingt gewinnen.“

Sammer hat keine andere Wahl, sein Rezept kann nur heißen: Kontern, und das möglichst gefährlich. Entsprechend wurde im Training geübt. Zentrale Figur dabei: Supersprinter Uwe Jähnig (6,75 Sekunden über 60 Meter). Er soll die Frankfurter Abwehr vor allem mit langen Sprints auseinanderreißen und dann die zweite Dynamo-Spitze mit Flanken füttern.

Wer das sein wird, steht noch nicht fest. Möglichst Torsten Gütschow, der mit 10 Treffern bester Dresdener Schütze der Vorsaison war. Möglich auch der kopfball- und laufstarke Neuzugang (von Hertha BSC) Thomas Rath. Denkbare Kompromißlösung des Trainers: Rath spielt von Beginn an, Gütschow kommt als Joker nach der Pause.

Berichte Seiten 7 und 9

Frankfurt

Pokern um Yeboah



Die Eintracht kämpft. Sie will Stürmer Yeboah (Foto) nicht für Ghanas Länderspiel freigeben

Von PEPPi SCHMITT
Frankfurt – Dynamo Dresdens Fußballer hoffen – auf tätige Mithilfe des Fußballverbandes von Ghana für das Spiel am Sonnabend in Frankfurt. Der Grund: Frankfurts Stürmerstar Anthony Yeboah muß möglicherweise am Wochenende in Tansania für sein Heimatland Ghana um den Afrika-Cup antreten.

Und das würde Frankfurt doch erheblich schwächen. Gestern war das Pokerspiel um den dunkelhäutigen

Stürmer in vollem Gange. Eine Entscheidung, ob Yeboah fürs Wochenende freigegeben werden muß, ist noch nicht gefallen. Vom Verband in Ghana lag nur eine mündliche Anforderung vor – kein Ticket, kein Reiseplan, nichts.

Frankfurts Trainer Stepanovic hofft, daß seine „schwarze Perle“ am Sonnabend dabei ist. Er hat großen Respekt vor Dresden, will unbedingt seine stärkste Formation aufbie-

ten. – Seite 7

Vorschau auf 7 Seiten mit dem Spitzenspiel-Test zum Mitschreiben

Das neue Fußball-Fernsehen

Mainz – „Wir wollen den Sport nicht neu erfinden, aber anders präsentieren.“ Der Mainzer Privatsender SAT.1 startet morgen in ein neues TV-Zeitalter, berichtet ab Freitag als erster von der Bundesliga.

- Jede Woche wird es bei SAT.1 rund sechs Stunden Bundesliga-Fußball geben.
- Die Exklusiv-Rechte kosteten 400 Millionen Mark.
- Etwa 200 Millionen investiert SAT.1 zusätzlich für Technik und Personal.

- Am ersten Spieltag sind 300 Reporter und Techniker mit über 50 Kameras in den Stadien.
 - Die Hauptsendezeit beginnt samstags um 18 Uhr. 80 Minuten lang berichtet SAT.1 von allen Spielen des Tages.
 - Wer SAT.1 nicht empfangen kann: Die ARD berichtet in Regionalsendungen ab 19.15 Uhr.
- fuwo möchte Ihre Meinung erfahren: Wie fanden Sie die neue Fußball-Berichterstattung von SAT.1? Rufen Sie uns Sonntagmorgen zwischen 10 und 12 Uhr an. Unsere Nummer (Vorwahl Berlin) 20 34 72 21.

fuwo-Blickpunkt

Die vier Klubs mit den meisten Bundesliga-Spielen

982 Spiele

1. FC Köln
Hamburger SV
Eintracht Frankfurt
1. FC Kaiserslautern

2 BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga	
Die Jagd auf den Meister . 2/3	2
<i>fuwo</i> -Kolumnisten . 2	2
Favorit Bayern München . 3	3
Der 1. Spieltag . 6/7	6/7
Spitzenspiel-Test . 7	7
Unverhoffte Spiel-Chance . 7	7
Die Woche vor dem Start . 8/9	8/9
Dresdner Frankfurt-Erinnerungen . 9	9
Der Fernseh-Fahrplan . 10	10
Zweite Liga	
Die Spiele der 8. Runde . 3-5	3-5
Spieler/Elf des Tages . 3	3
Alle Spieler, Tore, Noten . 4/5	4/5
Köppel weg - Ristic her . 6	6
Supercup	
Das verrückte Tor . 14/15	14/15
Gewinnspiel	
<i>fuwo</i> -Klick/Teil 2 . 13	13
Oberliga	
Die Spiele am Wochenende . 12	12
Der Skandal von Nordhausen . 12	12
Tabellen . 14	14
Sportecho . 15	15

Nachrichten

Südafrika spielt

Zürich - Nach Wiederaufnahme in die FIFA spielt Südafrika anstelle von San Tome (die Inselgruppe am Äquator hatte zurückgezogen) in der Qualifikation für die WM 1994.

Gemeinsame Liga

Prag - Tschechen und Slowaken werden weiter in einer Liga spielen. Auch wenn die CSFR in zwei Staaten zerfällt, wollen die jetzigen Erstliga-Vereine zusammenbleiben.

Turniersieger Lissabon

Newcastle - Sporting Lissabon gewann das Turnier in Newcastle (England). Im Finale siegt die Portugiesen 5:3 gegen Newcastle United.

Fans als Kunstwerk

London - Englands Vorjahresmeister Arsenal London hat in seinem Stadion, das gerade umgebaut wird, 8000 Dauer-Fans. Ein Künstler malte die Kulisse auf den Bauzaun hinter einem Tor.

Diebe in Schalke

Gelsenkirchen - 15 000 Mark Bargeld erbeuteten Diebe bei einem Einbruch in die Geschäftsstelle von Schalke 04. Beim Aufschweißen eines Tresors entstand Sachschaden in derselben Höhe.

Effenbergs Elfmeter

Trient - Der AC Florenz verlor beim Turnier in Trient 3:4 im Elfmeterschießen gegen Olympiakos Athen. Stefan Effenberg verwandelte einen Elfmeter und war mit Brian Laudrup bester Spieler.

Sammer sehr stark

Catanzaro - Inter Mailands Neuling Matthias Sammer war bester Mann beim 2:1 von Inter gegen den Zweitliga-Klub Cosenza. Beim Turnier in Catanzaro schossen Schillaci und Bianchi die Tore für Inter.



In toller Form: Matthias Sammer war gegen Cosenza einer der besten Inter-Profis

Morgen, 20 Uhr Bundesliga-Start

Die Jagd auf Meister Stuttgart beginnt - und wie!

Buchwald auf dem Vormarsch
Der Kapitän als Antreiber. Hier hat Guido Buchwald den Hamburger Waldemar Matysik (am Boden) ausgespielt und stürmt in die gegnerische Hälfte

Stuttgart - Morgen abend fällt in Kaiserslautern (gegen Köln), Leverkusen (gegen Saarbrücken) und Nürnberg (gegen Bremen) der Startschuß für die 30. Bundesliga-Saison. Beginn: 20 Uhr.

Die Liga ist wieder auf Normalmaß geschrumpft: 18 Klubs streiten sich um Titel, UEFA-Cup-Platz und Klassenerhalt. Meister Stuttgart wird von der halben Liga gejagt.

Seit Bayern kein Abonnement mehr auf

den Titel hat, ist die Konkurrenz mutiger geworden. Motto: „Meister, warum nicht wir?“

Und nach dem Prinzip „Klotzen, nicht kleckern“ wurden 78,37 Millionen Mark von den 18 Klubs für neue Spieler ausgegeben.

Am tiefsten griffen die Bayern in die Tasche: knapp 22 Millionen Mark.

Mit den Millionen-Männern Jorginho, Scholl, Helmer und Schupp soll endlich

wieder der Erfolg an die Isar zurückkommen. Bayern rüstet auf.

Titelverteidiger Stuttgart juckt's nicht. Den letzten Härtestest bestand der VfB beim Supercup-Sieg in Hannover (3:1) - während sich Bayern gegen Juventus Turin gründlich blamierte (1:4).

Doch auch Frankfurt (ohne Möller-Knatsch) und Dortmund (mit Weltmeister Reuter) werden oft genannt, wenn es um Titelanzwärter geht.

Chancen im Kampf um Meistertitel rechnet man sich auch in Köln, Leverkusen, Kaiserslautern und Bremen aus.

Und wer weiß: Vielleicht sorgt ja noch ein Klub für Furore, der jetzt noch niemand auf der Rechnung hat. Wie vor zwei Jahren die Lauterer. Stuttgart, Achtung!



Die fuwo-Kolumnisten und der Meisterschafts-Start

Dresdens Torwart René Müller

Eintracht ist Favorit, und darum bin ich optimistisch

Von RENÉ MÜLLER
Was heißt in der Bundesliga schon Favorit? Erfahrungsgemäß kann dort jeder jeden schlagen. Aber da muß auf der Seite des Außenseiters schon alles stimmen.

Also - wir betrachten uns schon als Außenseiter Sonnabend in Frankfurt. Und in dieser Rolle fühlen wir uns ganz wohl. Eintracht, zumal im eigenen Stadion, muß das Spiel machen, und das ist erfahrungsgemäß schwieriger, als abzuwehren und auf eine Konterchance zu warten.

Ich bin sicher, daß die Eintracht unruhig wird, falls ihr kein fr-

hes Tor gelingt. In unserem ersten Bundesligajahr lagen wir im Waldstadion bereits nach 26 Minuten 0:2 in Rückstand. Danach war natürlich nichts mehr zu machen. Frankfurt war im Spielrausch. Damals waren aber auch Yeboah und Möller mit dabei. Man muß erst einmal abwarten, zu welchen Leistungen die Eintracht fähig ist, wenn die beiden nicht spielen.

Noch etwas läßt mich zuversichtlich in dieses Spiel gehen. Wir haben meist gegen Mannschaften gut ausgesehen, die mit spielerischen Mitteln den Erfolg such-



Frankfurts Torwart Uli Stein

Stimmung ist wieder ganz toll

Von ULI STEIN

Als wir im Mai beim 1:2 in Rostock den Titel verspielten, war unsere Mannschaft fast tot. Ich hatte fest mit der Meisterschaft gerechnet. Das war ein Schock.

Aber wir haben uns wieder zusammengekauert, uns nicht mehr bedauert und starten jetzt einen Neuanfang. Die Kameradschaft war in den letzten fünf Jahren noch nie so gut wie jetzt. Der Möller-Knatsch ist vorbei, so daß auch wieder Ruhe herrscht.

Wir haben aus dem vergangenen Jahr gelernt. Wir wollen weiter attraktiven Fußball spielen. Aber wir sind nicht mehr so leicht auszurechnen.

Auf alle Fälle wollen wir um den Titel mitspielen. Aber so leicht, wie's in der vergangenen Saison war, Meister zu werden, wird's nicht mehr.



Kaiserslauterns Trainer Rainer Zobel

Feldkamp ist kein Problem

Von RAINER ZOBELE

„Die Schuhe, die ich hier hinterlasse, sollen meinem Nachfolger zu groß sein“, hat Kalli Feldkamp gesagt, als er bei Lautern aufhörte. Okay, er hat unglaubliche Erfolge hier gefeiert - Meister, Pokalsieger. Aber mir reicht Schuhgröße 42, um am Betzenberg zurechtzukommen.

Diese Aufgabe weckt in mir ungeheueren Ehrgeiz. Für mich ist es ja auch die größte Herausforderung in meiner bisherigen Trainerlaufbahn.

Und Druck hast du immer im Leben. Als ich geboren wurde, sollte ich ja auch schon bald laufen und sprechen lernen.

Also, was soll's. Ich muß mich beweisen, und das werde ich in Kaiserslautern tun!

Mein einziges Problem bis jetzt: Ich hab das erste Spiel noch nicht gewonnen!



Stuttgarts Kapitän Buchwald: Wir sind gerüstet

Von JÜRGEN ZINKE
TUWO Der Meister ist zu verteidigen. War das in der Vorbereitung zu spüren?

Guido Buchwald (29): Und wie. Die Vorbereitung war unheimlich hart. Wenn wir Spieler es mal schleifen ließen, feuerte uns Trainer Daum immer wieder an. Ihr müßt noch mehr machen, sagte er, schließlich seid ihr jetzt die Gejagten.

TUWO Ist der VfB durch den Verkauf von Sammer an Inter Mailand schwächer geworden?

Buchwald: Ich sehe das nicht so kraß. Sicher ist sein Weggang ein Verlust. Doch wir haben mit Strunz, Golke und dem Schweizer Knap Klasseleute dazubekommen. Die Verantwortung wird jetzt auf mehrere Schultern verteilt. Wir sind in unserer Spielweise und Taktik variabler und nicht so ausrechenbar geworden.

TUWO In den Testspielen gab es gegen unterklassige Mannschaften hohe Siege. Was bringt das eigentlich?

Buchwald: In physischer und auch psychischer Hinsicht recht wenig. Aber das Spielverständnis wird dabei unheimlich geschult. Man kann Taktiken erproben, auch mal einen Spieler auf ungeohnter Position einsetzen.

TUWO Sie gehen als Meister in ihre zehnte Bundesliga-Saison. Woher nehmen Sie das noch die Motivation, sich immer wieder im Training zu schinden, jedes Wochenende Topleistungen zu bringen?

Buchwald: Diese zehnte Saison ist für mich eine Riesenherausforderung. Weil ich nämlich 1984 schon einmal in Stuttgart Meister wurde, und im Jahr darauf landeten wir auf Platz zehn. Ich habe mir geschworen, daß das nicht wieder passieren darf.

TUWO Gibt es denn im Verein das konkrete Ziel Titelverteidigung?

Buchwald: Was sollen wir uns denn sonst vornehmen? Natürlich wollen wir den Titel verteidigen. Aber auch im Europapokal möchten wir unbedingt in die Endrunde. Das bringt vor allem viel Geld. Außerdem könnte der VfB auf internationaler Bühne seinen Ruf ruhig ein bißchen verbessern.

TUWO Hamburg heißt ihr Auftaktgegner. Gleich eine Prüfung auf Herz und Nieren?

Buchwald: Auf jeden Fall. In Hamburg haben wir uns immer recht schwer getan. Aber ein richtig starker Gegner zum Auftakt ist ganz gut. Da wissen wir dann genau, wo wir stehen.

DIE ERGEBNISSE DES 8. SPIELTAGES DER ZWEITEN LIGA			
MSV Duisburg – VfB Oldenburg	1:1 (0:0)	FC Homburg – Fort. Düsseldorf	5:0 (2:0)
FSV Mainz 05 – St. Kickers	2:1 (2:0)	FC Carl Zeiss Jena – VfL Wolfsburg	1:2 (1:0)
Waldhof Mannheim – SC Freiburg	1:2 (1:1)	FC St. Pauli – Hansa Rostock	0:2 (0:0)
FC Remscheid – Chemnitz FC	1:0 (0:0)	SV Meppen – VfL Osnabrück	1:0 (1:0)
SV Darmstadt – Fort. Köln	1:4 (0:1)	VfB Leipzig – Hannover 96	verlegt auf 8.9.
Braunschweig – Wuppertaler SV	3:2 (1:2)	Hertha BSC – Unterhaching	verlegt auf 10.9.

DIE ZWEITLIGA-TABELLE NACH DEM 8. SPIELTAG											
				zu Hause				auswärts			
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	g.	u.	v.	Tore
1. (1) SC Freiburg	8	6	2	0	23:8	+15	14:2	4	0	0	11:1
2. (2) VfB Leipzig	7	5	2	0	11:3	+8	12:2	3	1	0	6:1
3. (3) CZ Jena	8	5	1	2	14:10	+4	11:5	3	0	1	7:4
4. (5) Mainz 05	8	5	1	2	12:8	+4	11:5	2	1	1	5:3
5. (10) FC Homburg	8	4	2	2	13:8	+5	10:6	4	0	0	12:4
6. (4) Duisburg (A)	8	3	4	1	11:6	+5	10:6	3	1	0	10:3
7. (9) Wolfsburg (N)	8	4	2	2	16:12	+4	10:6	2	1	0	8:4
8. (13) Fort. Köln	8	3	3	2	8:4	+4	9:7	2	1	1	3:1
9. (12) Rostock (A)	8	3	3	2	8:5	+3	9:7	2	2	0	4:1
10. (14) SV Meppen	8	3	3	2	7:6	+1	9:7	1	2	1	3:4
11. (6) St. Pauli	8	3	3	2	9:9	0	9:7	2	1	1	4:3
12. (7) Mannheim	8	4	1	3	8:10	-2	9:7	3	0	1	6:2
13. (8) Osnabrück	8	3	2	3	16:12	+4	8:8	1	2	1	11:7
14. (17) Braunschweig	8	3	2	3	10:11	-1	8:8	3	1	1	7:6
15. (11) Hannover (P)	7	3	1	3	14:11	+3	7:7	2	1	1	10:4
16. (15) Chemnitz	8	3	1	4	5:7	-2	7:9	2	0	1	3:2
17. (19) Remscheid	8	2	3	3	8:14	-6	7:9	2	1	1	6:8
18. (16) Wuppertal (N)	8	3	0	5	13:10	+3	6:10	3	0	1	9:2
19. (18) Hertha BSC	7	1	3	3	5:11	-6	5:9	1	2	0	3:2
20. (22) Oldenburg	8	1	3	4	6:14	-8	5:11	1	1	2	3:7
21. (20) St. Kickers (A)	8	1	2	5	4:11	-7	4:12	1	2	1	2:3
22. (21) Darmstadt 98	8	1	2	5	8:19	-11	4:12	1	1	2	7:8
23. (23) Düsseldorf (A)	8	0	3	5	7:17	-10	3:13	0	3	1	4:5
24. (24) U'haching (N)	7	0	1	6	4:14	-10	1:13	0	1	3	3:7

SPIELER DES TAGES



Uwe Spies (25/Freiburg). Der Mannschaftskapitän machte in Mannheim erst sein viertes Saisonspiel und zeigte, wie wichtig er für Freiburg ist. Spies schoß ein Tor und dirigierte die Aktionen seiner Mannschaft geschickt.

Note 2

MANNSCHAFT DES TAGES

Eisenmenger (1/Freiburg)	Wentzel (1/Jena)
Böttche (1/Meppen)	
Nijhuis (4/Duisburg)	
Herzberger (1/Mainz)	Zeyer (4/Freiburg)
Spies (1/Freiburg)	Dowe (1/Rostock)
	Prüpper (2/Wuppertal)
	Lotzner (1/Fort.Köln)
	Hubner (1/Homburg)

Die Zahlen vor den Vereinsnamen bedeuten die Anzahl der Nominierungen in der Mannschaft des Tages

Die Lage nach dem 8. Spieltag

TENDENZ

Freiburg ist nicht zu stoppen. Auch in Mannheim holte der Spitzenreiter beide Punkte. In dieser Form sind die Freiburger ein heißer Bundesliga-Aspirant.

TABELLENSPITZE

Freiburg jetzt allein vorne, auch deshalb, weil Leipzig nicht spielte. Jena verlor durch das 1:2 gegen Wolfsburg an Boden.

TABELLENENDE

Düsseldorf bleibt Vorletzter. (Der Tabellenletzte Unterhaching spielte nicht). Stuttgarter ist nach der Niederlage in Mainz auf Platz 21 zurückgefallen. Darmstadt auf Platz 22.

TORE

30. Lotzner (Köln) schoß drei Tore.

ELFMETER

Drei Vorholt (Meppen), Jurgel (Homburg) verwandelten, Braun (Freiburg) verfehlt seinen ersten Elfmeter in dieser Saison.

SELBSTTORE

keine

ROTE KARTEN

Finke (Freiburg) wegen groben Foulspiels)

GELB-ROTE KARTEN

Fünf. Böger und Sailer (beide Duisburg, Unsportlichkeit), Straka (Wuppertal), Möller (Braunschweig), Stohn (Mannheim, alle wiederholtes Foulspiel).

ZUSCHAUER

68 100 (Schnitt 6810)

TORJÄGER

Meinke (Osnabrück), Hobsch (Leipzig) und Reich (Wolfsburg) alle mit 6 Toren, Akpoborie (Jena), Braun (Freiburg), Preetz (Duisburg) Hubner (Homburg) und Drulak (Oldenburg) alle mit 4 Toren.

BESONDERES

Jena, Mannheim und St. Pauli kassierten ihre ersten Heimmiederlagen, Remscheid schaffte nach fünf sieglosen Spielen seinen ersten doppelten Punkterfolg. Freiburgs Torjäger in jedem bisherigen Saisonspiel mindestens zwei Tore.

Die nächsten Spiele

St. Kickers – Duisburg Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Waldau-Stadion	Hansa Rostock – Hertha BSC Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Ostseestadion
Oldenburg – Meppen Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Stadion am Marschweg	Wuppertaler SV – VfB Leipzig Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Stadion am Zoo
Fort. Köln – Braunschweig Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Südstadion	VfL Wolfsburg – Waldhof Mannheim Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Stadion am Berliner Ring
Chemnitz FC – FC Jena Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Sportforum	VfL Osnabrück – FC Homburg Anpfiff: So, 15 Uhr Ort: Stadion an der Bremer Brücke
SC Freiburg – Mainz 05 Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Dreisamstadion	Fortuna Düsseldorf – FC St. Pauli Anpfiff: So, 15 Uhr Ort: Rheinstadion
Hannover 96 – FC Remscheid Anpfiff: Sa, 15.30 Uhr Ort: Niedersachsenstadion	Unterhaching – SV Darmstadt Anpfiff: So, 15 Uhr Ort: Sportparkstadion



Für die meisten ist Bayern Favorit – darum!

Von OLAF MÖLLER
München – Stepi zog an seinem Zigarillo und lächelte: „Bayern!“ Frankfurts Trainer Stepanovic ist ganz sicher: Der Rekordmeister ist wieder dran. Gewinnt zum 13. Mal die Meisterschaft. Fast jeder Experte hat die Ribbeck-Elf wieder auf der Rechnung. Neben Stepanovic tippen vier weitere Bundesliga-Trainer ganz klar auf die Bayern. Tip-Sieger auch bei den Kapitänen: Zehn von 18 Stimmen. Was macht die Fachleute so sicher? **fuwo** nennt fünf Gründe.
Die Neuen: 22 Millionen Mark gaben die Bayern für neue Stars aus. Rekordsomme im deutschen Fußball. Jorginho, Schupp, Scholl (alle Mittelfeld) und Helmer (Abwehr). Das Beste, was auf dem Bundesliga-Transfermarkt zu haben war.
Der Trainer: Erich Ribbeck greift eisenhart durch. Sorgte mit dafür, daß die Quertreiber Strunz (jetzt

Stuttgart), Effenberg und Europa-meister Laudrup (beide Florenz) die Mannschaft verließen. Motto: „Wer mich oder die Mannschaft anmacht, fliegt raus.“

Das Selbstvertrauen: Nach sieben Heimmiederlagen in der vergangenen Saison wieder das „Wir-sind-wieder-wer-Gefühl“. Stürmer Labbadia: „Für uns zählt nur die Meisterschaft.“ Scholl: „Die Gegner werden vor uns zittern.“

Der Kader: Die alte Stärke der Bayern – eine zweite Elf in Reserve. Beispiel: Weltmeister Berthold sitzt zum Saisonstart nur auf der Bank.

Das Umfeld: Es ist Ruhe eingekehrt. Testniederlagen gegen Ulm (0:1) und Turin (1:4)? Na, und! Das mißglückte Experiment der Vierer-Abwehr-Kette? Egal! Ribbeck und auch die Mannschaft haben volle Rückendeckung. Deswegen ist auch Bundestrainer Berti Vogts sicher: „Bayern greift nach dem Titel.“

4 ZWEITE LIGA

MEINUNGEN

JÖRG
OPPERMANN

Zweimal
die große
Spannung



Panta rhei – Alles fließt! So Heraklit, der alte Grieche. Ja, aber er kannte den Bundesliga-Fußball nicht. 29 Jahre lang bewegte sich in der Fernsehberichterstattung über unseren Fußball nur wenig. Warum auch? Die ARD-Sportschau war des Deutschen liebste Kind. Nun hat sie ausgedient, beim Thema Fußball jedenfalls.

Ran an SAT.1 heißt jetzt die Devise. Die Mannschaft um Sportchef Reinhold Beckmann hat am Wochenende heiße Premiere. Und viel versprochen. Alles soll ganz anders werden. Besser, umfangreicher, spannender.

Da kribbelt's auch bei uns. Denn jetzt liegt zweifache Spannung vor uns. Wie starten die 18 Klubs, wie SAT.1?

Wer viel verspricht steht im Blickpunkt. Logisch. Und muß damit leben, an den Versprechungen gemessen zu werden.

GESAGT

Frankfurts Mittelfeldspieler Uwe Bein (31) in einer Fragestunde mit jungen Fußballspielern

Wie lange spielen Sie noch?

„Mein Vertrag läuft noch bis 1993. Aber ich will noch vier Jahre Profi bleiben. Entweder bei der Eintracht, wenn das Angebot stimmt, oder im Ausland.“

Wie kommen Sie mit Uli Stein klar?

„Es gibt überhaupt keine Probleme zwischen uns. Wer mit mir nicht klarkommt, ist außerdem selbst schuld.“

Sind Sie sauer auf Sammer, weil der bei der EM war und Sie nicht?

„Nein. Ich heiße ja nicht Andy Möller, der immer gleich sauer ist. Wäre ich zur EM gefahren, wäre dort aber wohl Matthias Sammer sauer auf mich gewesen. Denn dann hätte ich gespielt, nicht er.“

Wer ist der beste Torhüter der Bundesliga?

„Uli Stein und Andy Köpke sind besser als die anderen.“

Kann die Eintracht diesmal Meister werden?

„Es wird nie wieder so leicht wie in der vergangenen Saison. Aber wir werden auch diesmal oben dabei sein.“



Heidrich wurde abgeschirmt
Wieder einmal versucht sich Chemnitz-Stürmer Heidrich (1.) durchzusetzen. Vergeblich. Ramscheids Callea schirmt den Ball geschickt mit dem Körper ab und hält Heidrich zudem mit der Hand auf Distanz

Foto: KUNZ, HÖNE, HORSTMÜLLER

Donnerwetter – umsonst

Von HORST KRÜGER
Ramscheid – Herber Rückschlag für Chemnitz. Völlig verdient ließen die Sachsen beim 0:1 beide Punkte im Ramscheider Lennep-Stadion. Ramscheid von der ersten Minute

Ramscheid Chemnitz 1:0

an stürmisch. Das Team nach der 0:3 Schlappe gegen Wolfsburg auf vier Positionen umgekrempelt. Die Chemnitz gerieten sofort unter Druck, hatten kaum eine Möglich-



Ramscheids Trainer Pirsig konnte sich endlich freuen. 1:0 gegen Chemnitz

keit, ihre gefährlichen Konter zu starten. Die erste Möglichkeit für Ramscheid nach 18 Minuten. Doch Jakubauskas verstopfte in aussichtsreicher Position. Besser: Gemeins strammer Schuß. Doch den konnte Keller noch abblocken (22.). Chemnitz vor der Pause nur mit einer Chance: Zu kurze Kopfball-Abwehr des Ramscheiders Fric. Doch Veits Volley-Hammer fischte Stocki noch aus dem linken unteren Eck. Dafür hatte es unmittelbar vor der Pause fast noch bei Schmidt eingeschlagen. Ein Drehschuß von Pröpper strich nur Zentimeter am Tor vorbei.

Donnerwetter von Chemnitz-Trainer Meyer in der Halbzeit. Half nicht. Nach der Pause das gleiche Bild. Ramscheid drängte aufs Tor, der FC spielte auf 0:0. Klappte auch bis zur 76. Minute.

Doch ein dummes Abstauber-Tor belohnte dann doch Ramscheids Offensiv-Geist. Die Chemnitz bekamen den Ball nicht weg. Bridaitis auf Gemein. Der Torjäger mußte aus kurzer Distanz nur noch einschieben.

Chemnitz anschließend bemüht, doch Doer und der eingewechselte Zweigler blieben ohne nennenswerte Chance.

TOR: 1:0 Gemein (76.).

Braun verschoß Elfer

Von FRITZ GLANZNER
Mannheim – „Ein Sieg gegen den Spitzenreiter wäre das schönste Geburtstagsgeschenk“, so Trainer Klaus Toppmöller, der gestern 4:1 wurde. Und Mannheim spielte

Mannheim Freiburg 1:2

nach der schwachen Leistung beim 0:1 bei den Stuttgarter Kickers wie ausgewechselt, erwischte einen tollen Start.

Zwei hundertprozentige Chan-



Torwart Laukkanen hielt zwar einen Elfmeter, doch Mannheim verlor

cen für Schande (4.) und Freiler (5.) hätten die Führung sein müssen. Zweimal reagierte Freiburgs Torwart Eisenmenger stark. Die Freiburger hielten dagegen. Mit der Sicherheit eines Spitzenreiters zogen sie ihr Spiel auf. Es entwickelte sich eine tolle Partie auf Bundesliganiveau mit vielen Torchancen auf beiden Seiten. Freiburgs größte Chance hatte Braun, der in der 20. Minute mit einem Foultorstoß an Laukkanen scheiterte. Der finnische Nationaltorwart hatte gegen Spies die Notbremse gezogen. Nach der Mannheimer Führung durch Kopfball von Wohler erspielte sich die Mannschaft eine leichte Überlegenheit. Doch der überragende Spies, den Pehr nie halten konnte, glück aus.

In der Pause reagierte Toppmöller, brachte Schnalke für Pehr. Aber erwischte Freiburg den besseren Start. Zeyer spielt den Ex-Mannheimer Buric frei – 1:2. Für seinen Ex-Verein hatte er nie getroffen.

Jetzt war es das Spiel der Freiburger. Konterfußball. Manko: Keiner traf. Mannheim versuchte alles, doch gegen diese Freiburger war nichts zu machen, das Spiel verflachte, wurde härter.

TOR: 1:0 Wohler (30.), 1:1 Spies (40.), 1:2 Buric (48.).

Alle Spieler, alle Tore, alle Noten + + + Alle Spieler, alle Tore, alle Noten

Duisburg – Oldenburg 1:1 (0:0)

Duisburg: Rollmann 4 – Notthoff 3 – Nijhuis 2, Struckmann 4 – Böger/V 4, Westerbeek 4 (46. Schmidt/V 3), Gielchen 4, Steininger 3, Harforth 3 (68. Tarnat) – Preetz 3, Sailer/V 4. – **Trainer:** Reinders
Oldenburg: Brauer 3 – Malchow/V 3 – Zajac 3 (68. Steinbach), Jack/V 3 – Gerstner/V 4, Kliche 4, Machala 4, Schnell 4, Linke 4 (63. Jiminez) – Drulak 2, Wuckel 4. – **Trainer:** Siska
Schiedsrichter: Dr. Lange (Gießen) 6
Zuschauer: 10 000
Tore: 1:0 Nijhuis (49.), 1:1 Drulak (59.).
Gelb-Rote Karten: Böger (60., wegen Reklamierens), Sailer (65., wegen Unsportlichkeit). **Rote Karten:** keine
Spielwertung: 5

Mainz – St. Kickers 2:1 (2:0)

Mainz: Kuhnert 3 – Müller 2 – Zampach 5, Weiß 3, Herzberger 2 – Wagner 4, Schuhmacher 4, Buvac 4, Schäfer 3 – Hayer 3 (68. Diether), Klopp 3. – **Trainer:** Kuze
Stuttgart: Reitmaier 2 – Keim 4 – Schwinger 3, Kuhn 3 – Neitzel 4, Imhof 3, Schwartz 4, Fischer/V 5 (45. Palumbo 3), Epp 3 – Tattermusch 4 (64. Vollmer 4), Berkenhagen 4. – **Trainer:** Schömeziel
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen) 4
Zuschauer: 4 550
Tore: 1:0 Wagner (28.), 2:0 Hayer (39.), 2:1 Epp (70.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Mannheim – Freiburg 1:2 (1:1)

Mannheim: Laukkanen/V 4 – Nachtweih 3 – Pehr 5 (46. Schnalke 4), Wohler 3 – Schanda 4, Fellhauer 2, Lasser 4, Stohn/V 3, Hofmann 3 – Freiler 3, Kirsten 4. – **Trainer:** Toppmöller
Freiburg: Eisenmenger 2 – Schmidt/V 3 – Kohl/V 3, Seeliger 2 – Zeyer/V 2, Rrakli/V 4, Buric/V 3, Braun 4, Heidenreich 3 (55. Fincke 4) – Todt 4, Spies 2. – **Trainer:** Finke
Schiedsrichter: Weise (Könitz) 3
Zuschauer: 8 000
Tore: 1:0 Wohler (30.), 1:1 Spies (40.), 1:2 Buric (48.).
Gelb-Rote Karte: Stohn (79. wegen wiederholten Foulspiels). **Rote Karte:** Fincke (89. wegen groben Foulspiels)
Spielwertung: 3

Ramscheid – Chemnitz 1:0 (0:0)

Ramscheid: Stocki 2 – Tillner 3 – Schmidt 3, Kosanovic 3, Vtic 2 (70. Sturm) – Callea 3 (75. Schiermoch), Bridaitis 3, Pröpper 4, Krönig 3 – Gemein 3, Jakubauskas 3. – **Trainer:** Pirsig
Chemnitz: Schmidt 3 – Barsikow 2 – Mehlhorn 4, Laudeley 3 – Keller 4, Bittermann 3 (76. Köhler), Veit/V 4, Heidrich 2, Illing 3 – Boer 3, Renn 3 (83. Zweigler) – **Trainer:** Meyer
Schiedsrichter: Kiefer 3 (Vellmar)
Zuschauer: 2 000
Tore: 1:0 Gemein (76.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Meppen – Osnabrück 1:0 (1:0)

Meppen: Kubik 3 – Böttche 2 – Vorholt 4, Faltin 4 – Helmer/V 3, Deters/V 2, Maroll 3, Menke 3, Zimmer 3 – Bujan 3 (77. van der Pütten), Thoben 2
Osnabrück: Dreszer 3 – Wijas 3 – Gellrich (28. Baschetti 3), Hofmann/V 4 – Hetmanski 3, Sievers/V 4 (46. de Jong 3), Golombek/V 4, Grether/V 3, Wollitz/V 3 – Klaus 3, Meinke 3
Schiedsrichter: Fleske (Schönnow) 4
Zuschauer: 11 000
Tore: 1:0 Vorholt (24., Foulelfmeter)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

futwo bietet mit der neuen Zweitliga-Saison einen neuen Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. So, wie wir sie in der letzten Saison schon für die Bundesliga vergeben haben. Und dazu auch die „Elf des Tages“ und den „Spieler des Tages“. Das bedeuten die Noten für die Zweite Liga: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligaschnitz, 5 = schwach, 6 = Ausfall

Schreibers kuriose Führung reichte doch nicht aus

Von RALPH-PETER PALITZSCH
Jena – Im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld herrschte helle Aufregung. SAT.1 hatte sich dieses Spitzenspiel der 2. Liga als Bundesliga-Generalprobe ausgesucht. 40 Mitarbeiter besetzten fast die gesamte Presstribüne, vier riesige Lkw versperrten die Zugänge zum Stadion. Und dann bei so viel Öffentlichkeit das schlimmste 1:2.

Was der FC Carl Zeiss sich für dieses Spiel vorgenommen hatte, sagte Torsteher Perry Bräuti-

herunter, ließ ihn dann aber zum Entsetzen seiner Mitspieler fallen und der aufmerksame Schreiber köpfte ihn aus Nahdistanz ein.

Zuvor hatte allerdings Frackiewicz eine Riesenschance für die Wolfsburg gegeben. In der 29. Minute setzte er sich im Jenaer Strafraum gegen zwei Abwehrspieler durch, traf mit seinem Scharfschuß aber nur das Außennetz.

In der 48. Minute hatte der überragende Akrobator dann sogar die Chance, auf 2:0 zu erhöhen. Frei vor Hoßbach versuchte er einen Heber, anstatt flach in die Ecke zu schießen. Wolfsburg wurde immer stärker: Reich schoß in der 73. Minute den Ausgleich, Frackiewicz zwei Minuten vor Schluß schließlich das überraschende 2:1.

TOR: 1:0 Schreiber (34.), 1:1 Reich (73.), 1:2 Frackiewicz (88.).



Trickreich, wendig und schnell – so stellte sich der Jenaer Schreiber auch gegen Wolfsburg vor. Nach 34 Minuten gelang ihm der Führungstreffer für seine Mannschaft. Wolfsburgs Torsteher Hoßbach leistete Hilfestellung

Jena
Wolfsburg 1:2

gam: „Wir haben zuletzt in Freiburg weit unter unseren Möglichkeiten gespielt. Wenn wir weiter vorn bleiben wollen, müssen wir gegen die Wolfsburg unbedingt gewinnen.“

Keine leichte Aufgabe, denn der Aufsteiger versteckte sich keinesfalls, mischte von Anfang an munter mit. Nach etwa 25 Minuten zogen dann beide Mannschaften im Tempo deutlich an, das Publikum bekam ein gutklassiges Spiel zu sehen.

Erste Chancen dann für den FC Carl Zeiss: In der 17. Minute verstopfte Celic, der von Holetschek freigespielt wurde. In der 24. Minute gelang Holetschek ein sehr schönes Solo, nachdem er so überrascht war, daß er zu spät und unkonzentriert abschloß.

Die leichte spielerische Überlegenheit brachte dann doch den Führungstreffer für die Jenaer. Ein Tor mit kuriosen Anstrich. Jenas Akrobator hatte von der linken Seite geflanzt, Wolfsburgs Torsteher Hoßbach holte den Ball, der nie und nimmer einen Jenaer erreicht hätte,

Duisburg
Oldenburg 1:1

Skandalspiel – Reinders mußte Fans beruhigen

Von BERND BEMMANN

Duisburg – Die Fans tobten, wollten den VIP-Raum stürmen. Grund: Schiedsrichter Lange, der zwei Duisburgern Gelb-Rot gezeigt hatte. Über Lautsprecher beruhigte Trainer Reinders die Fans. Bei den Ampelkarten bewies der Schiedsrichter (in seinem ersten Zweitligaspiel) wenig Fingerspitzengefühl. Böger sah nach Foul Gelb, dann wegen Meckerns Gelb-Rot. Gelb für Sailer, weil er den Anstoß zur 2. Halbzeit zu früh ausführte. Später nahm er den Ball mit der Hand mit – Gelb-Rot.

Oldenburg schaffte trotzdem keinen Sieg, Duisburg verschleierte in der 1. Hälfte die Führung.
TOR: 1:0 Nijhuis (49.), 1:1 Drulak (59.).

Homburg
Düsseldorf 5:0

Und wieder eine ganz große Pleite

Homburg – Statistiker hätten die Partie gar nicht angepfeifen. Drei Heimsiege gegen drei Auswärtsniederlagen. Da war doch fast klar, daß Homburg Düsseldorf 5:0 (2:0) schlägt.

Fortunas Interimstrainer Wojtowicz (heute übernimmt Ristic) mußte das Debakel ausbaden. Homburg war Klassen besser. Geburtstagskind Hubner (er wurde gestern 23) war besonders gut drauf. Sein Abtauber brachte das 1:0 (12.).

Mit tollem Seitfallzieher erzielte er das 2:0 (43.). Den Rest besorgten Kluge per Kopf nach der Pause (48.), Jurgeleit mit Foulelfmeter (80.) und Wruck kurz vor Schluß (87.).

TOR: 1:0, 2:0 Hubner (12., 43.), 3:0 Kluge (48.), 4:0 Jurgeleit (80./Foulelfmeter), 5:0 Wruck (87.).

Braunschweig
Wuppertal 3:2

Glückliche Eintracht: Buchheister überragte

Braunschweig – Gutes Zweitligaspiel, viele schöne Treffer, tolle Torszenen beim 3:2-Sieg der Braunschweiger mit dem überragenden Spielmacher Buchheister. Bei Wuppertaler waren vor allem Tönnies und Pröpper stark.

Braunschweig startete besser, machte aber zu wenig aus vielen Chancen. Danach nutzten die Wuppertaler Unsicherheiten in der Eintracht-Abwehr schonungslos. Nach der Pause Wuppertal spielerisch besser, doch Braunschweig mit den klareren Chancen: Aden gelingt zuletzt noch der glückliche Siegtreffer.

TOR: 1:0 Buchheister (8.), 1:1 Pröpper (25.), 1:2 Müller (39.), 2:2 Buchheister (55.), 3:2 Aden (88.).

Darmstadt
Fort. Köln 1:4

Lottner fast allein – drei Tore in Folge

Von GÜNTHER NICKLAS

Darmstadt – Nach der 0:3-Niederlage in Wuppertal, 1:7 Punkten in Folge zog Darmstadt die Konsequenz: Vier neue Spieler (Sanchez, Bakalorz, Kowalewski, Täuber) wurden eingesetzt. Ohne Erfolg. 1:4 und der Mann des Tages stand auf Kölner Seite. Dirk Lottner (20) besiegte die Darmstädter fast im Alleingang. Mit einem unhaltbaren Freistoßknaller und zweimal völlig ungedeckt abziehend, ließ er Darmstadts Torwart Huxhorn keine Chance.

Danach ergab sich Darmstadt seinem Schicksal. Kölns erster Auswärtssieg dagegen fiel überzeugend aus.

TOR: 0:1, 0:2, 0:3 Lottner (26., 47., 73.), 0:4 Schneider (81.), 1:4 Bakalorz (84.).

Meppen
Osnabrück 1:0

Regen führte sogar zu Spielunterbrechung

Von Carsten Richter

Meppen – Strömender Regen sorgte in der 64. Minute für eine Spielunterbrechung. Aber Meppen brachten seinen 1:0-Sieg ans rettende Ufer.

Osnabrück nervös und verkrampft. Meppen begann dagegen furios. Fünf Torschüsse in der ersten Viertelstunde. Die entscheidende Szene in der 24. Minute: Getümmel im Strafraum, Wijas zieht gegen Bujan die Notbremse, der fällt geschickt. Elfmeter – Vorholt schießt das goldene Tor. Danach bestimmte der Regen das Geschehen. Wasserball, bis Schiedsrichter Fleske das Spiel unterbrach. Erst nach zehn Minuten Auszeit ging es weiter.

TOR: 1:0 Vorholt (24. Foulelfmeter)

Mainz
St. Kickers 2:1

Was ist nur mit den Kickers los?

Von HEINZ BENDER

Mainz – Die Mainzer in der ersten Halbzeit top, die Kickers ein Flop. Durch Tore von Wagner (28./Vorarbeit Herzberger) und Hayer (Vorarbeit Klopp) führten sie schon 2:0. Ständig feldüberlegen, reihenweise Chancen, obwohl Kasalo und Janz fehlten.

Stattdessen die Kickers zum ersten Mal mit Epp (bisher Bochum), Kuhn aus Wattencheid zum zweiten Mal. Aber nur Torwart Reitmaier gefiel. Der verhinderte einen größeren Rückstand. Zweite Halbzeit genau umgekehrt. Mainz zwar Sieger, aber an die Wand gespielt. Und Neuzugang Epp gleich Torschütze.

TOR: 1:0 Wagner (28.), 2:0 Hayer (39.), 2:1 Epp (70.).

Dowe und März – Sensation perfekt

Von MANFRED HEUN

Hamburg – Drei Spitzen – St. Pauli-Trainer Michael Lorkowski ging von Beginn an volles Risiko. Vergebens. Rostock ließ sich nicht einschüchtern. Hansa-Coach Erich Rutemöller reagierte sofort. Schickte Wahl zur Verstärkung ins Abwehrzentrum zurück. Ergebnis: Ein munteres Spielchen, aber Torchancen gab's nur, bis Rostock St. Paulis taktisches Spielchen durch-

schaut hatte. 6. Minute, Freistoß Knäbel, Driller verlängert mit dem Kopf, aber der Ball streicht über den Kasten und in der 15.

St. Pauli
Rostock 0:2

Minute vergab Knäbel aus 13 Metern selbst.

Anschließend scheiterten die Angriffsversuche beider Teams bereits im Mittelfeld. In der Folge

brachte nur Schiedsrichter Schäfer Farbe ins Spiel. Kocian, Olck und März sahen Gelb. Schließlich hatte Lorkowski genug, reagierte noch vor der Pause und schickte für den form-schwachen Ottens Neuzugang Andreas Jeschke aufs Feld. Der klickte letzte Saison noch bei den Amateuren des SC Nordstedt.

Mit ihm begann St. Paulis Sturmangriff. Doch Rostock kontert eiskalt. 60. Minute: Sievers verändelt vor dem

Hansa-Strafraum, Chalasiewicz startet den Konter und als die St. Pauli-Abwehr den Ball nicht wegbrengt, steht Dowe goldrichtig und trifft aus 15 Metern. Sechs Minuten später verhindert Thomforde das 0:2. Denn nach Schmidts Flanke steht Persigehl völlig frei. Doch der Keeper reagiert bei seinem Schuß prächtig. Dafür war er gegen März (89.) machtlos.

TOR: 0:1 Dowe (60.), 0:2 März (89.).

Alle Spieler, alle Tore, alle Noten + + + Alle Spieler, alle Tore, alle Noten

Darmstadt – **Fort. Köln** 1:4 (0:1)

Darmstadt: Huxhorn 4 – Kleppinger/V. 5 – Kowalewski 4, Heß 5 – Sanchez 4, Malz 4 (67. Quedraog), Simon 5 (46. Weiß 4), Bakalorz 4, Baier/V. 4 – Eichenauer/V. 4, Täuber 4. – **Trainer:** Scholz.
Köln: Zimmermann 4 – Niggemann 3 – Hufe 3, Schneider 4 – Lottner 2, Seufert 4, Köhler 4, Brandts 4, Pasulko 4 – Präger 2, Dettke 4 (68. Römer). – **Trainer:** Roggensack.
Schiedsrichter: Fischer (St. Wendel) 3
Zuschauer: 3 000
Tore: 0:1, 0:2, 0:3 Lottner (26., 47., 73.), 0:4 Schneider (81.), 1:4 Bakalorz (84.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine. **Spielwertung:** 4

Jena – **Wolfsburg** 1:2 (1:0)

Jena: Bräutigam 3 – Szangolies 2 – Wentzel 2, Blass/V. 3 – Gortach/V. 3, Celic 3 (88. Löhrer), Wittke 3, Holetschek 3, Fankhänel 3 – Akrobator 2, Schreiber 2 (65. Klee); **Trainer:** Hollmann.
Wolfsburg: Hoßbach 4 – Ballwanz 2 – Kleeschützky 3, Trautmann 4 – Holze 3 (84. Ewen), Akrapovic 2, Frackiewicz 3, Okkert 3, Kohn 3 – Reich 3, Schwerinski 3 (58. Dermach 3); **Trainer:** Erkenbrecher.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg) 3
Zuschauer: 5 323
Tore: 1:0 Schreiber (34.), 1:1 Reich (73.), 1:2 Frackiewicz (87.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine. **Spielwertung:** 3

St. Pauli – **Rostock** 0:2 (0:0)

St. Pauli: Thomforde 3 – Kocian/V. 3 – Nikolic 3, Schwinkendorf 3 – Olck/V. 4, Sievers 4, Surmann 4, Knäbel 3 – Gattl 3, Driller 4 (71. Aerdken), Ottens 5 (40. Jeschke). **Trainer:** Lorkowski
Rostock: Hoffmann 2 – Sängers 3 – März/V. 3, Alms 3, Wahl 4 – Scholz 4, Persigehl 3, Dowe 2 Wellandt/V. 4 (71. Werner) – Schmidt/V. 4, Chalasiewicz 3. **Trainer:** Rutemöller
Schiedsrichter: Schäfer (Frankenthal) 4
Zuschauer: 17 500
Tore: 0:1 Dowe (60.), 0:2 März (89.).
Gelb-Rote Karte: keine
Rote Karte: keine
Spielwertung: 4

Homburg – **Düsseldorf** 5:0 (2:0)

Homburg: Famulla 2 – Marmion 3 – Kluge 3, Finke 3 – Schmidt 2, Gallego/V. 4 (46. Dudek 3), Landgraf 2, Cardoso 2, Jurgeleit 3 – Hubner 2, Maciel 3 (72. Wruck). – **Trainer:** Schwickert.
Düsseldorf: Schmidtke 4 – Loose 4 – Schillock 4, Aigner 3 – Homburg/V. 4 (46. Brögger 3), Albertz 3, Gärtners 3, Strathat 2 (60. Degen 3), Schütz 3 – Trienekens 3, Winter 3 – **Interim-Trainer:** Wojtowicz.
Schiedsrichter: Steinborn (Sinzig) 3
Zuschauer: 2 500
Tore: 1:0, 2:0 Hubner (12., 43.), 3:0 Kluge (48.), 4:0 Jurgeleit (80./Foulelfmeter), 5:0 Wruck (87.).
Gelb-Rote Karten: keine.
Rote Karten: keine.

Braunschweig – **Wuppertal** 3:2 (1:2)

Braunschweig: Lerch 3 – Köpper 4 – Möller/V. 4, Probst 4 – Buchheister 2, Mahjoubi 4, Loeche/V. 4, Metschies 3 – Kretschmer 5 (46. Körzler 4), Aden 3, Butre 3. – **Trainer:** Fuchs.
Wuppertal: Albracht 3 – Straka 4 – Ksienszyk/V. 4, Pusch 4 – Glavas 3 (62. Kober), Hartwig 2, Schmutzge 4, Pröpper 3, Zilles 4 – Tönnies 3, Müller 3. – **Trainer:** vom Bruch.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin) 3
Zuschauer: 5 700
Tore: 1:0 Buchheister (8.), 1:1 Pröpper (25.), 1:2 Müller (39.), 2:2 Buchheister (55.), 3:2 Aden (88.).
Gelb-Rote Karten: Straka (65.) und Möller (83.) wegen wiederholten Foulspiels
Rote Karten: keine. **Spielwertung:** 3

fuvv bietet mit der neuen Zweitliga-Saison einen neuen Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. So, wie wir sie in der letzten Saison schon für die Bundesliga vergeben haben. Und dazu auch die „Elf des Tages“ und den „Spieler des Tages“. Das bedeuten die Noten für die Zweite Liga: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligaschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall

6 BUNDESLIGA

+++2. Liga-Sonderservice+++

Köppel weg, Ristic her – was ist dran an diesem Mann?

Von JOACHIM DROLL
Düsseldorf – Training unter Polizeiaufsicht, Begleitschutz nach den Spielen. Das war kein Leben mehr für Horst Köppel. Der ehemalige DFB-Trainer scheiterte diese Woche bei Bundesliga-Absteiger Fortuna Düsseldorf nicht nur am sportlichen Mißerfolg (3:1 Punkte).

„Solange du einen Volkshelden im Rücken hast, bist du hier chancenlos“, quitierte Köppel enttäuscht den Dienst.

Heute wird die Fortuna ihren Volkshelden präsentieren: Aleksandar Ristic. Sensationell schaffte der 1989 mit Düsseldorf den Aufstieg in die Bundesliga. Seitdem genießt er in Düsseldorf grenzenlose Sympathie und einen legendären (Erfolgs-)Ruf. Fortuna-Präsident Jürgen Hauswald zu **fuvu**: „Auch ich bin ein Ristic-Fan. Seitdem wir vermeldet haben, daß er neuer Trainer bei uns wird, herrscht hier riesige Begeisterung. Plötzlich treten auch wieder Sponsoren an uns heran.“

Was ist eigentlich dran an diesem Mann? Hauswald: „Ristic ist einmalig. Er kann mit den Medien

umgehen und hat Charisma. Sowas liebt man in Düsseldorf, vielleicht weniger in Gelsenkirchen. Hätte ich Ristic nicht geholt, wären mir die Fans an den Hals gegangen!“ Und Hauswald sieht noch weitere Unterschiede zwischen Köppel und Ristic.

„Unter Köppel war klar, daß wir als Saisonziel den sofortigen Wiederaufstieg propagieren mußten. Ristic wird man Zeit geben, ruhig und besonnen aufzubauen. Gegen St. Pauli werden Sonntag sicher über 10 000 Zuschauer kommen, die meisten wegen Ristic“, ist sich Hauswald sicher.

Natürlich erwartet der Präsident auch eine Leistungs-Explosion bei seinen Profis.

Hauswald: „Ristic bürgt für außerordentliche Leistung. Die Mannschaft braucht eine harte Hand. Das ist der einzige Stil, der ankommt. Das hat man auch bei Schaffhausen gemerkt, der ja nicht am sportlichen Mißerfolg in Düsseldorf scheiterte.“

Ab heute ist Aleks wieder König von Düsseldorf. Hauswald: „Ehrlich, ich hätte nie gedacht, daß Ristic noch einmal Fortuna trainieren wird!“



Er geht: Trainer Köppel – beliebt, beschimpft, gedemütigt



Er kommt: Trainer Ristic – geliebt, gelobt, gesucht

Typen & Themen

Managerkrise Oldenburg – Offener Streit: Seit längerem gibt es zwischen Trainer Sidka und Manager Assauer unterschiedliche Auffassungen in sportlichen Fragen. So hält Sidka an Torwart Brauer fest, während Manager Assauer für den Einsatz von Notz plädiert.

Lange Pause Mainz – Mike Janz (24), FSV-Abwehrspieler mit 30-m-Einwürfen, zog sich in Oldenburg einen Bänder- und Meniskusabriss zu und muß nun drei Monate aussetzen.

Prämie weg Rostock – Nach der mageren Leistung gegen Homburg (0:0) war Rostocks Präsident Kische

nicht gut auf seine Spieler zu sprechen: „Das war Arbeitsverweigerung.“ Er verordnete Strafe: Die vereinbarte 400-Mark-Prämie wurde ersatzlos gestrichen.

Geht Brunn? Osnabrück – Die gute Nachricht: Nach den jüngsten Erfolgen (zwei Siege, ein Unentschieden) verkaufte der VfL Osnabrück bisher insgesamt 1 000 Dauerkarten. Die schlechte: Torhüter Uwe Brunn (23), nach einer Knieoperation noch krankgeschrieben, kann sich nicht damit abfinden, daß jetzt Neuzugang Miroslav Dresner als Stammtorhüter im Kasten steht. Der Ex-Mönchengladbacher will nach Wup-

pertal, wo sein ehemaliger Trainer Gerd vom Bruch wirkt.

Zweikampf Meppen – Der Zweikampf der beiden Meppener Torsteher Kubik und Hülshoff geht weiter. Nachdem Kubik drei Spielteile nur auf der Bank saß und Hülshoff das Tor hütete, ist nun wieder Kubik erste Wahl, nachdem ihm in Düsseldorf (0:0) hervorragende Leistungen bescheinigt wurden.

Gesperrt Frankfurt/M. – Für vier Pflichtspiele (bis 23. 8.) müssen die Stuttgarter Kickers auf Verteidiger Novodomyks verzichten. Das DFB-Sportgericht erkannte in seinem Fall auf „rohes Spiel“, nachdem er gegen Jena Rot gesehen hatte.

Der 8. Spieltag: Alle Spiele, alle Spieler, die

Kaiserslautern – Köln

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Ort: Fritz-Walter-Stadion
Schiedsrichter: Amerell (München)

Köln spielt auf Sieg

Erstes Punktspiel für Kaiserslautern nach der Ara Feldkamp. Nachfolger Zobel: „Ich erwarte eine Kölner Mannschaft, die auf Konter lauert. Wir werden von Anfang an Druck machen.“

Kölns Trainer Berger: „Wir stellen uns nicht hinten rein. Wir spielen wie in jedem Spiel auf Sieg. Aber auch ein Punkt am Betzenberg wäre schon ein guter Start in die neue Saison.“ Die Gäste ohne Trulls (Gesäßmuskelerkrankung) und Andersen (Kniebeschwerden).

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Serr – Kadlec – Funkel, Stumpf – Ritter, Goldbach, Eriksson, Haber, Wagner – Kuntz, Witczek.
Weiter im Aufgebot: Ehrmann, Schäfer, Hotic, Zeyer, Marin.
Verletzt: Dooley. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 19 Siege, 18 Unentschieden, 21 Niederlagen für Lautern. 103:108 Tore, 56:60 Punkte.



Michael Serr – die Nummer 1 im Lauter Tor. Ehrmanns Verletzung ist seine Chance

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner – Jensen – Higl, Baumann – Greiner, Janßen, Littbarski, Christoffe, Rudy – H. Fuchs, Sturm. **Weiter im Aufgebot:** Bade, Heldt, Steinmann, Flick, Fuchs.
Verletzt: Trulls, Andersen. **Gesperrt:** keiner.



Leverkusen – Saarbrücken

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Ort: Ulrich-Haberland-Stadion
Schiedsrichter: Best (Kampfelbach)

Gelingt Saarbrücken Wunder?

Die klare Favoritenrolle gefällt Bayer-Trainer Saftig überhaupt nicht: „Wir dürfen uns nicht überraschen lassen, müssen gleich voll konzentriert ran.“ Foda ist nach leichten Leistungsproblemen wieder fit.

Stark ersatzgeschwächt reist Saarbrücken ohne Illusionen nach Leverkusen. Gestern verletzte sich auch noch Libero und Kapitän Kostner (Adrenalinmangel). Trainer Neururer: „Ein Punktgewinn wäre bei dieser Situation für uns fast ein Wunder.“



Stürmt für Aufsteiger 1. FC Saarbrücken – der US-Amerikaner Eric Wynalda

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Foda – Wörns, Kree – Fischer, Scholz, Lupescu, Nehl, Hapal – Thol, Herrlich. **Weiter im Aufgebot:** Heinen, Radschweigt, von Ahlen, Buncol, Tolkmitt, Rydlewicz.
Verletzt: Kirsten, Stammann. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 1 Sieg, kein Unentschieden, 1 Niederlage für Leverkusen. 3:3 Tore, 2:2 Punkte.

Saarbrücken/voraus. Aufstellung: Brasas – Hönerbach – Eichmann, Fuhl – Zechel, Lange, Straß (Wutke), Bürger, Lust – Stickroth, Wynalda. **Weiter:** Kostmann, Beckenbauer, Pförtner, Krätzer. **Verletzt:** Wahlen, Schüller, Glesius, Kostner. **Gesperrt:** Wutke (gestern fehlte noch Spielgenehmigung).



Nürnberg – Bremen

Anpfiff: Freitag, 20.00 Uhr
Ort: Frankenstadion
Schiri: Dr. Merk (Kaiserslautern)

Werder ganz bescheiden

Nürnbergs Trainer Entenmann hat viele Sorgen: Es fehlen noch die Spielgenehmigungen für Olivares, Bustos und Weißenberger. Und zumindest Olivares ist für einen Stammspieler im linken Mittelfeld eingeplant.

Für Bremens Bode könnte eventuell Neubarth von Beginn an spielen. Werder-Trainer Rehagel glaubt, daß seine Neuen sich noch nicht in die Mannschaft integriert haben. Manager Lemke: „Wir wären zum Auftakt mit einem Punkt durchaus zufrieden.“



Beiersdorfer: Von Hamburg nach Bremen, er kämpfte sich auf Anhieb einen Stammspieler

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Köpke – Zieths – Friedmann, Kurz – Dittwar, Oechter, Dorner, Kramm, Brunner (Olivares) – Rösler, Eckstein.
Weiter im Aufgebot: Kowarz, Diebel, Schmidt, Wück.
Verletzt: Bustos (Knochenriß in der Hand). **Gesperrt:** Wolf.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 10 Siege, 10 Unentschieden, 14 Niederlagen für Nürnberg. 54:54 Tore, 30:38 Punkte.

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck – Bratseth – Beiersdorfer, Borowka – Wolter, Votava, Herzog, Ellts, Legat – Ruffer, Bode.
Weiter im Aufgebot: Gundelach, Hartgen, Hermann, Bockenfeld, Alfofs, Neubarth.
Verletzt: Sauer. **Gesperrt:** keiner.



Uerdingen – München

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Grotenburg-Kampfbahn
Schiedsrichter: Haupt (Berlin)

Das Bayern-Lazarett

Der Aufsteiger freut sich auf die Bayern. „Das ist ein Super-Auftakt. Ich muß meinen Spielern dazu nicht viel sagen“, meint Bayer-Trainer Funkel, der sich die Münchner gegen Juventus Turin noch einmal angesehen hatte.

Bayern-Trainer Ribbeck mit Galgenhumor: „Ich denke, daß wir zum Spiel in Uerdingen am Sonnabend 14 Spieler zusammenbekommen.“ Er muß auf sieben Mann verzichten. Zuletzt verletzte sich Ziege (Schulter).



Skeptischer Blick von Uerdingens Trainer Funkel: München wird ein harter Brocken

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher – Peschke – Posch, Paßlack – Gorlukowitsch, Bremser, Jüptner, Sassen, Kranz – Bittengel, Adler.
Weiter im Aufgebot: Ortler, Rahner, Puschmann, Klein, Hartenberger. **Verletzt:** Walz, Laßig. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 2 Siege, acht Unentschieden, 12 Niederlagen für Uerdingen. 20:50 Tore, 12:32 Punkte.

München/voraussichtliche Aufstellung: Aumann – Thon – Helmer, Reinhardt – Jorginho, Wouters, Schupp, Scholl, Münch – Labbadia, Wohlfarth. **Weiter im Aufgebot:** Hillringhaus, Grahameier, Kreuzer, Schwab. **Verletzt:** Ziege, Sternkopf, Scheuer, Berthold, Mazinho, McNally. **Gesperrt:** keiner.



Schalke – Wattenscheid

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Parkstadion
Schiri: Schmidhuber (Ottobrunn)

Schalke gewann noch nie

Noch nie gewann Schalke ein Heimspiel gegen Wattenscheid. Trainer Lattek will es unbedingt schaffen. Wenn Wattenscheid nur mit einer Spitze spielt, rückt Freund ins defensive Mittelfeld.

Die Gäste aus Wattenscheid rechnen sich Chancen aus. Trainer Bongartz nennt den Grund: „Am 6. März im letzten Spiel erreichten wir ein 1:1, liebten mehrere 100prozentige Chancen aus. Warum soll das nicht nochmal klappen?“



Schalke's neuer Trainer Udo Lattek: Comeback in der deutschen Elitoklasse

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann – Güttler – Spanning (Eigenrauch), Freund – Luginger, Scherr, Borodjuk, Anderbrügge, Büskens – Christensen, Mihaljovic.
Weiter im Aufgebot: Gehrke, Mademann, Hey, Sendeck, Leifeld. **Verletzt:** Herzog. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 1 Sieg, 1 Unentschieden, keine Niederlage für Schalke. 3:2 Tore, 3:1 Punkte.

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Eilenberger – Neuhäuser – Emmerting, Bach – Moser, Hartmann, Fink, Kula, Sobiech – Tschiskale, Lesniak.
Weiter im Aufgebot: Mai, Prinzen, Sane, Langbein, Sidelnikow, Gräiser.
Verletzt: Ibrahim, Müller, Wolters. **Gesperrt:** keiner.



Bochum – Dortmund

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Ruhrstadion
Schiri: Scheuerer (München)

Borussia ohne „Chappi“

Für den Revierschlagert ist das Ruhrstadion mit 40 000 Karten bereits ausverkauft. Bochums Trainer Holger Osieck ist optimistisch: „Borussia kann kommen. Ich bin sicher, wir sind stärker als in der vergangenen Saison.“

Dortmund muß ohne Starstürmer Chapuisat (mit der Schweiz Länderspiel gegen Estland) antreten. Trotzdem will der Vizemeister einen Sieg. Besonders im Blickpunkt: Italien-Rückkehrer Reuter.



Kam aus Italien in die Bundesliga zurück – Dortmunds Nationalspieler Stefan Reuter

Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Wessels – Kempe – Heinemann, Reekers – Peschel, Rzechaczek, Hermann, Bonan, Wegmann – Moutas, Woz. **Weiter im Aufgebot:** Zumdick, Christians, Dressel, Milde, Schwanke, Eitzert.
Verletzt: Kram, Benatelli, Helmig, Zanter. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 11 Siege, 13 Unentschieden, 10 Niederlagen für Bochum. 59:51 Tore, 35:33 Punkte.

Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Reuter – Kutowski, Schulz – Lusch, Zorc, Rummenigge, Zorc, Reinhardt – Sippel, Povlsen.
Weiter im Aufgebot: de Beer, Mill, Poschner, Karl, Schmidt.
Verletzt: keiner. **Gesperrt:** keiner.



Foto: KUNZ, WITTEBS, BONGARTS, BOHMANN, STROSCHE, STEPHAN

Chancen – und was sonst noch wichtig ist

Karlsruhe – Mönchengladbach

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Wildparkstadion
Schiri: Möllm (Bremerhaven)

Fragezeichen um KSC-Form

„Ich hoffe, daß es den Gladbachern heiß bei uns wird“, sagt KSC-Trainer Schäfer, der jahrelang selbst bei der Borussia spielte. Alles ist auf Sieg eingestellt. Problem: In der Vorbereitung wurden viele Tore geschossen, aber die Elf war nie echt gefordert.

Borussia wäre mit einem Punkt zufrieden. Im vergangenen Jahr bot man beim 0:2 in Karlsruhe eine der schlechtesten Auswärtsleistungen. Trainer Gelsdorf: „Wir wollen mit einem guten Spiel Ruhe in den Verein bringen.“



Neuzugang im Gladbacher Mittelfeld – Dänemarks Europameister Johnny Mølby

Hamburg – Stuttgart

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Volksparkstadion
Schiedsrichter: Stenzel (Forst)

Start der Meisterjagd

Lange Gesichter beim HSV: erst 3 000 Karten für das Spiel gegen den Meister verkauft. Trainer Coordes: „Sonnabend beginnt eine neue Zeitrechnung, wenn wir gewinnen.“

„Die große Jagd auf uns beginnt mit dem ersten Spiel in Hamburg“, hat VfB-Trainer Daum seinen Spielern eingeschärft. Der Meister ist nach dem 3:1 im Supercup-Spiel gegen Hannover 96 ohne große Probleme, kann Bestbesetzung aufbiegen.



Florian Weichert freut sich: Auf Anhieb Angriffs-Stammplatz beim Hamburger SV

Karlsruhe/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Metz, Reich – Fritz, Schütterle, Rolf, Schwarow, Schmidt – Carl, Kirjakow.
Weiter im Aufgebot: Walter, Krieg, Neustädter, Wittwer, Klinge.
Verletzt: Bender, Bany, Schuster.
Gesperrt: keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 5 Siege, 13 Unentschieden, 10 Niederlagen für den KSC. 45:57 Tore, 23:33 Punkte.

Gladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Fach – Klinkert, Stadler – Kastenmaier, Schulz, Mølby, Schneider, Ertl – Dahlin, Cries.
Weiter im Aufgebot: Heyne, Pflipsen, Wynhoff, Hoersen, Hochstätter, Salou, Steffen.
Verletzt: Neun, Nielsen, Max.
Gesperrt: keiner.

55 45
Tendenz

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Golz – Rohde – Babbel, Kober – Spörl, Dotschew, von Heesen, Spies, Hartmann, Eck – Weichert.
Weiter im Aufgebot: Bahr, Matsysik, Letschikow, Bode, Bester, Schnoor.
Verletzt: Furtek.
Gesperrt: keiner.

Barometer: Bisherige Spiele gegeneinander: 25 Siege, 13 Unentschieden, 16 Niederlagen für Hamburg. 85:76 Tore, 63:45 Punkte.

38 62
Tendenz

BUNDESLIGA 7

+++Bundesliga-Sonderservice+++

Die Chance, die unverhofft kam ...

Wer am 1. Spieltag ausfällt, wer davon profitiert, was darüber gesprochen wird

Von OLAF MÖLLER
Frankfurt – Frankfurts Vize-Präsident Bernd Hölzenbein will bis zuletzt kämpfen: „Yeboah muß zum Saisonstart dabei sein.“ Wird wohl nichts draus. Denn, wenn Eintracht am Sonnabend gegen Dresden antritt, dürfte Anthony Yeboah für Ghana in Burundi spielen. Afrikacup-Qualifikationsspiel gegen Tansania. Weil es das UEFA-Reglement (Freigabe-Klausel) so vorsieht. Ganz Frankfurt trauert, daß der Torjäger (letzte Saison 14 Treffer) zum Auftakt nicht wirbelt? Für Jörn Andersen wär's ein Glücksfall. Denn der Torschützen-König von 90/91 rutscht für Yeboah in die Mannschaft. Und will seine Chane nutzen: „Natürlich ist mein Ziel die Stammele. Und wenn du am ersten Spieltag 'ne ordentliche Partie hinlegst, vielleicht noch ein Tor machst, fliegst du so schnell nicht wieder raus.“

Wenn der ausländische Star für sein Land spielt, schlägt die große Stunde für die Nummer zwei im Bundesliga-Team. Nicht nur in Frankfurt, sondern auch in Dortmund. Da muß Trainer Ottmar Hitzfeld gleich auf zwei Stars verzichten. Statt für Borussia in Bochum geht Stephane Chapuisat für die Schweiz auf Torejagd. Die Eidgenossen treffen in einem Testspiel auf Estland. Die Chance für Lothar Sippel. Der Neue will sich nicht wie in Frankfurt mit der Rolle des Reservisten zufriedengeben. Sippel: „Erst habe ich gedacht, mein Platz ist im Mittelfeld auf der rechten Seite. Aber jetzt neben Povlsen, warum nicht? Diese Chance will ich mir nicht entgehen lassen.“

Auch Stefan Reuter frohlockt. Denn der Libero-Posten – Lieblings-Position des Turin-Heimkehrers – schien eigentlich schon vergeben. Ausgerechnet an einen Australier. Doch Ned Zelic kämpfte in Barcelona

um olympische Ehren, brachte sein Team immerhin bis ins Halbfinale. Dafür mußte Trainer Ottmar Hitzfeld in der Vorbereitung ohne Zelic auskommen. Hitzfelds Notlösung: Reuter durfte vom rechten Mittelfeld wieder zurück in die Rolle des Abwehrchefs. Zelic ist zwar inzwischen zurück beim Team, sitzt



„Ich will einen Stammplatz.“ Stürmer Jörn Andersen hofft, für Ghanas Perle Yeboah ins Team zu rutschen

aber zum Auftakt nur auf der Bank
Und Reuter darf weiter hoffen. Denn Australien setzt auch weiter auf Zelic. Allein im September vier Länderspiele auf den Salomonen und Tahiti.

Doch nicht nur die Bundesliga-Gastarbeiter auf National-Exkursion – auch die Verletzten müssen um ihre Stammplätze fürchten. Des einen Leid ist des anderen Freud. Ausblick zum Auftakt: Köln: Andrzej Rudy für Hendrik Andersen (Knie-scheiben-Bruch); Kaiserslautern: Michael Serr für Gerry Ehrmann (Muskelfaser-Riß); Leverkusen: Heiko Herrlich für Ulf Kirsten (Schienbeinkopf gebrochen/Rehabilitations-Training); Jupp Nehl für Matthias Stammann (Kreuzbandriß); Bayern: Bruno Labbadia für Mazinho (Sprunggelenk); Dresden: Nils Schmäler für Jens Melzig (Knieprellung) oder Detlef Schöbeler (Bandscheibe); Uerdingen: Günter Bittengel für Heiko Laefig (Innenbandriß).

Router auf Zelic-Posten
Australier Ned Zelic sollte der neue Libero in Dortmund werden. Doch statt sich mit der Borussia vorzubereiten, spielte Zelic für sein Land bei Olympia. Jetzt ist Reuter der Abwehrchef



Das Spiel des Tages: Frankfurt – Dresden

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Waldstadion
Schiedsrichter: Wippermann (Rheinbreitbach)

Frankfurt unter Druck

Die Eintracht ist klarer Favorit. Trainer Dragoslav Stjepanovic erwartet stark defensiv eingestellte Dresdner Mannschaft. Beweis: Er ließ im Training ständig Powerplay proben. Co-Trainer Karl-Heinz Körbel: „Wir wollen Dynamo gleich unter Druck setzen!“

Dresdens Trainer Klaus Sammer ist optimistisch: „Es klingt unwahrscheinlich, aber wir haben die bessere Ausgangsposition.“

Denn von uns erwartet niemand etwas, Frankfurt muß als Favorit unbedingt gewinnen. Das ist unsere Chance.“ Dynamo will versuchen, vor allem über den schnellen Uwe Jähnnig (spielt wahrscheinlich in hängender Position) zu kontern.

Barometer: 1 Sieg, kein Unentschieden, eine Niederlage für Frankfurt. 4:2 Tore, 2:2 Punkte.

60 40
Tendenz

Frankfurt - Dresden (aus der Bilanz 1991/92)

Wieviele Tore erzielten sie insgesamt?

76 Frankfurt

34 Dresden

27 Frankfurt

9 Auswärtspunkte Dresden

In welcher Viertelstunde schossen sie die meisten Tore?

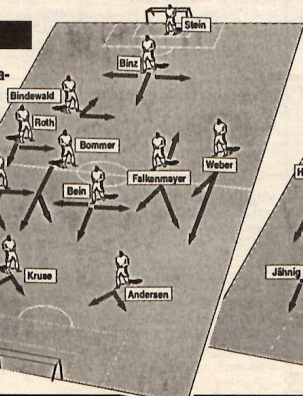
Frankfurt 46. bis 60. Minute

Dresden 76. bis 90. Minute

21 Frankfurt 10 Dresden

Frankfurt

Die mögliche Formation. Weiter im Aufgebot: Ernst, Studer, Reis, Schmitt, Kientz.
Verletzt: Rahn, Gründel, F. Möller.
Gesperrt: keiner.



Der Top-Spiel-Test

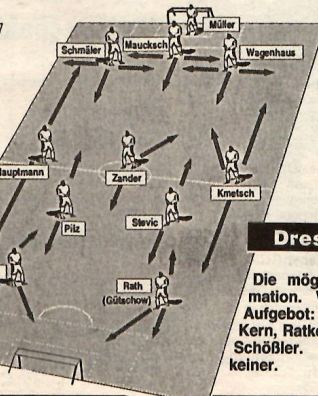
Wir haben beide Mannschaften verglichen. Die freie Spalte ist für Ihren ganz persönlichen Tip!
Die Zeichen: + = Vorteil, - = Nachteil, o = ausgeglichen.

Frankfurt		Dresden	
Mein Tip	TUWO-Tip	Mein Tip	TUWO-Tip
	○		○
	+		○
	-		+
	○		○
	+		○
	○		-
	+		○
	-		○
	+		+
	○		-
	○		○
	○		○
	+		-
	○		○
	○		○
	-		+
	+		-
	○		○
	○		○
	+		-

Alle Vorteile für Frankfurt. Ein Dynamo-Sieg wäre Sensation. Nur bei hohen Bällen wackelt Eintrachts Abwehr.

Dresden

Die mögliche Formation. Weiter im Aufgebot: Schulze, Kern, Ratke. Verletzt: Schöbeler. Gesperrt: keiner.



Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

Peinliches von Mönchengladbach. Vor dem Dienstag-Testspiel gegen Hapoel Petach-Tikva (4:3/Borussia-Tore: Salou, Fach, Steffen, Crieis) wurde in einer Pressemitteilung der Gegner als israelischer Zweitliga-Klub vorgestellt. Falsch: Denn Hapoel ist Vizemeister und Pokalsieger Israels.

Sprinttraining beim 1. FC Dynamo Dresden. Ganz schnell Uwe Jähning (22/6,75 s über 60 Meter). Als er jedesmal einige



Schnellster Dresdner: Stürmer Uwe Jähning

Meter vor den anderen im Ziel war, riefen die anderen: „Prima, Linford!“ (Linford Christie war Olympiasieger 1992 über 100 Meter).

Klaus Lage (42), bekannter deutscher Liedermacher („1001 Nacht“), hat für den Pay-TV-Sender Premiere eine Sporthymne komponiert. „O la ola“ heißt der Ohrwurm von Lages neuer LP „Ein Lachen in Reserve“ (erscheint im September). Der Song ist beim „Topspiel der Woche“ (Sonntag, 15.30 Uhr, Hamburg – Stuttgart) zu hören.

Ist Gerhard Mayer-Vorfelder, Präsident des VfB Stuttgart, sauer? Grund: Noch immer verweigert der DFB (Mayer-Vorfelder ist Liga-Ausschußvorsitzender) dem 1. FC Nürnberg die Spielgenehmigung für Sergio Bustos (19). Der VfB wollte nämlich den Argentinier ebenfalls für die neue Saison verpflichten, ließ ihn durch Asgeir Sigurvinsson (37/Ex-VfB-Profi) beobachten, aber dann war Nürnberg beim Einkauf schneller. Allerdings: Der Club ist hochverschuldet.

Mehmet Scholl (21), Neuzugang des FC Bayern München, hat sich schon gut eingelebt. Der Ex-Karlsruher knüpfte nämlich sofort Kontakte. Er und seine Freundin Susanne Pfannendörfer nahmen den Malteserhund ihrer Nachbarn in



Lothar Sippel: Über fuwo Grüße nach Frankfurt

„Ich möchte über die fuwo die Möglichkeit nutzen, meinen ehemaligen Mannschaftskameraden alles Gute zum Saisonstart zu wünschen. Außerdem grüße ich alle Eintracht-Fans, bei denen ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung und die lieben Abschiedswünsche bedanke.“ Der Neu-Dortmunder Lothar Sippel (27), in seiner Frankfurter Zeit Liebling der weiblichen Fans, hat die Eintracht nicht vergessen. Er wohnt übrigens immer noch im Hotel, bezieht Sonntag ein Haus in einem Dortmunder Außenbezirk.

Pflege. Erfolg dieses Unternehmens (Scholl: „Ich fand den ganz stark!“): Der Mittelfeldspieler kaufte sich auch einen solchen Vierbeiner. Name: „Amadeus“.

Manfred Binz (26) gilt als einer der Stillen im Lande. fuwo gegenüber gestand Binz: „Die Kritik nach der EM hat schon wehgetan, weil sie vor allem ungerechtfertigt war. Die anderen waren auch nicht besser. Mein Fehler war nur, daß ich nicht den Mund aufgemacht habe!“ Binz ist ganz heiß auf die neue Saison: „Ich hab' alles abgehakt.“ Und das Thema National-elf? Binz: „Wenn ich in der Bundesliga gute Leistungen bringe, wird der Bundestrainer nicht an mir vorbeikommen!“

fuwo-Kolumnist Uli Stein (37) ist unter die Sänger gegangen. Sonnabend beim Spiel der Eintracht gegen Dresden und abends im ZDF-Sportstudio wird seine Single „Fighting, loosing, winning“ vorgestellt.



Bayerns neuer Mittelfeldspieler Mehmet Scholl ist seit kurzer Zeit stolzer Hunde-Besitzer



So geht's lang! Stuttgarts Meistertrainer Christoph Maurizio (rechts) erklärt Maurizio Gaudino im Training genau den nächsten Spielzug

18 Klubs und 18mal die Woche vor dem Start

Von JOACHIM DROLL, VOLKER ZEITLER und JÜRGEN ZINKE

Frankfurt/Hamburg – Die Woche vor dem Start. Was passiert da eigentlich noch alles? Gibt es Geheimrezepte für die letzten Tage der Vorbereitung? Geht man noch einmal ins Trainingslager? Wird Kondition gebüst oder nur noch leicht und locker trainiert? fuwo hat sich bei allen 18 Klubs umgehört, um zu erfahren, was in den Tagen vor dem 1. Spieltag noch los war. Training, letzte Testspiele, viele Gespräche und auch Kaffeerunden. Am Donnerstag und Freitag begibt sich dann die Hälfte der Mannschaften auf Reisen zu den Auswärtsspielen. Übrigens, bei einer Mannschafts gab's Kopierfußball. Lesen Sie mal, was das eigentlich ist.



Bei Eintracht Frankfurt in dieser Saison von Anfang an wieder in der Stammformation: der 24jährige Stürmer Axel Kruse

Bundesliga vor dem Start

	Montag	Dienstag	Mittwoch
VfB Stuttgart	15 Uhr: Training. 16.30 Uhr: Kaffee und Kuchen. 18.35 Uhr: Abflug zum Supercup nach Hannover. Unterkunft Hotel „Benther Berg“.	10 Uhr: Training. 12.30 Uhr: Mittag. 18.30 Uhr: Abfahrt ins Niedersachsenstadion. 20.15 Uhr: Spiel gegen Hannover 96 (3:1).	9.20 Uhr: Stuttgart kommt. Anfang mit Trainingsübungen.
Eintracht Frankfurt	9.30 Uhr: Training (Ausdauerläufe, Sprint- und Schußtraining). 15.30 Uhr: Training (Stammspieler frei, Reservespiel 7 gegen 7).	9.30 Uhr: Training (Überzahlspiel und Powerplay 11 gegen 8). 15.30 Uhr: Pflege in der „Tanus-Therme“ in Bad Homburg.	9.30 Uhr: Training (Überzahlspiel und Powerplay 11 gegen 8). 15.30 Uhr: Pflege in der „Tanus-Therme“ in Bad Homburg.
1. FC Kaiserslautern	10 Uhr: Training (Sprints). 15 Uhr: Training (Technik, Taktik, Balltraining).	10 Uhr: Laktat-Test in Saarbrücken.	15.30 Uhr: Wandtherapie.
1. FC Nürnberg	16 Uhr: Torschußtraining, außerdem Dribbeln, Flanken und Kopfbälle.	10 Uhr: Spiel (Abwehr gegen Angriff), taktische Varianten. 16 Uhr: Flanken, Doppelpässe. Abschließend Spiel.	10 Uhr: Spiel (Abwehr gegen Angriff), taktische Varianten. 16 Uhr: Flanken, Doppelpässe. Abschließend Spiel.
Borussia Dortmund	9.45 Uhr: Training (Gymnastik, Läufe, Spiele 5 gegen 2). 12 Uhr: Fototermin mit komplettem Kader.	9.45 Uhr: Training (Sprints und intensives Torwart-Training). 15 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Taktik).	Frei (Pflegetag).
1. FC Köln	Frei. Aber Trainer Berger hat Sonnenbäder und Schwimmbad-Besuche ausdrücklich verboten (Erkrankungsgefahr).	10 Uhr: Schnelligkeits-Training. 15 Uhr: Großfeld-Spiel (11 gegen 11).	15 Uhr: dazu Zwecken.
Bayer Leverkusen	10 Uhr: Training. Vor allem Schnelligkeit und Antrittsstärke. Lockere Spielformen.	10 Uhr: Training. Lockerungsübungen. Am Abend Übungsspiel gegen die Amateure vom FC Monheim (3:1).	10 Uhr: Training mit Ball. Am Abend Übungsspiel gegen die Amateure vom FC Monheim (3:1).
Karlsruhe	9.00: Training mit Taktik. 15.30: Training mit Ballarbeit, Standards (Ecken, Freistöße). Abendessen zum Saisonauftakt.	9.00: Training. Torschußübungen im Mittelpunkt. Danach Spielformen. Auch 5 gegen 2.	9.00: Training. Torschußübungen im Mittelpunkt. Danach Spielformen. Auch 5 gegen 2.
Werder Bremen	9.30 bis 11 Uhr: Training mit vorwiegend Laufarbeit und Lockerungsübungen.	9.30 bis 11 Uhr: Training. Danach Mittagspause. Nachmittagstraining von 15.30 bis 17 Uhr.	9.30 bis 11 Uhr: Training. Danach Mittagspause. Nachmittagstraining von 15.30 bis 17 Uhr.
Bayern München	Üblicher trainingsfreier Tag.	9 Uhr: Zweikampferhalten. 19 Uhr: Testspiel gegen Aindling (6:0/Tore: Labbadia 3, Wohlfarth 2, Scholl).	10 Uhr: Geburtstagsfeier für Mannschaffs Wohlfarth frei.
FC Schalke 04	Ruhe- und Pfllegetag.	10 Uhr: Training (Zweikampferhalten). 19 Uhr: Testspiel beim VfB Bittrop (5:0).	10 Uhr: Standardkopfbälle.
Hamburg	Der HSV kam von einem Turnier in Portugal zurück. Trainer Coordes gab seinen Spielern danach frei.	10 Uhr: Lauftraining. 15 Uhr: Training mit dem Ball.	18 Uhr: Training.
Dynamo Dresden	9 Uhr: Sprinttraining, insgesamt 47 Sprints. 18 Uhr: Ballarbeit mit anschließendem Spiel (11 gegen 11).	9 Uhr: Torschußtraining. Nachmittags frei. Matthias Maucksch: „Daß ich das noch erleben darf ...“	9 Uhr: Lauftraining. 15 Uhr: Training mit dem Ball.
Bochum	11 Uhr: Pfllegetag im „Aquadrom“ Bochum (Sauna, Massage).	10 Uhr: Training (Schnelligkeit, Geschicklichkeit). 16 Uhr: Training (Taktik).	16 Uhr: Training (Schnelligkeit, Geschicklichkeit). 16 Uhr: Training (Taktik).
Wattenscheid	10 Uhr: Training (Auslaufen und Pflege).	10 Uhr: Training im Kraftsaal. 15 Uhr: Training (Taktik, Balltraining).	10 Uhr: Training im Kraftsaal. 15 Uhr: Training (Taktik, Balltraining).
Bayer Uerdingen	Pflege- und Familientag (der letzte freie Tag in den nächsten vier Wochen!).	9 Uhr: Training (Zweikampferhalten, spezielles Torwart-Training). 15 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Stammelf – Reserve).	9 Uhr: Training (Zweikampferhalten, spezielles Torwart-Training). 15 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Stammelf – Reserve).
1. FC Saarbrücken	15 Uhr: Training (Kopierfußball, d.h. Reserve kopiert Leverkusens Spieltaktik).	10 Uhr: Training (Flanken, Torschuß, Waidlauf). 15 Uhr: Training (Spiele 5 gegen 2, Gymnastik, Sprints).	11 Uhr: Training (Flanken, Torschuß, Waidlauf). 15 Uhr: Training (Spiele 5 gegen 2, Gymnastik, Sprints).
Mönchengladbach	10 Uhr: Training für Spieler, die England-Reise nicht mitmachen. Erst Sonntagabend war die Elf zurückgekommen.	10 Uhr: Waidlauf, anschließend Massage, Pflege. Abends Spiel gegen Hapoel Petach-Tikva/Israel (4:3).	10 Uhr: Waidlauf, anschließend Massage, Pflege. Abends Spiel gegen Hapoel Petach-Tikva/Israel (4:3).

33. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Eintracht Frankfurt – Dynamo Dresden	X	0	2								
2 Bayer Uerdingen – Bayern München	1	X	2								
3 Schalke 04 – Wattenscheid 09	X	0	2								
4 VfL Bochum – Borussia Dortmund	1	0	X								
5 Karlsruher SC – Borussia Mönchengladbach	X	0	2								
6 Hamburger SV – VfB Stuttgart	1	X	2								
7 Stuttgarter Kickers – MSV Duisburg	1	X	2								
8 FC Hansa Rostock – Hertha BSC Berlin	X	0	2								
9 Wuppertaler SV – VfB Leipzig	1	0	X								
10 Hannover 96 – FC Remscheid	X	0	2								
11 Fortuna Düsseldorf – FC St. Pauli	1	X	2								

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. 1 – 6 = Bundesliga, 7 – 11 = Zweite Liga.

Bundesliga vor dem Start

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
VfB Stuttgart	15 Uhr: Training. 16.30 Uhr: Kaffee und Kuchen. 18.35 Uhr: Abflug zum Supercup nach Hannover. Unterkunft Hotel „Benther Berg“.	10 Uhr: Training. 12.30 Uhr: Mittag. 18.30 Uhr: Abfahrt ins Niedersachsenstadion. 20.15 Uhr: Spiel gegen Hannover 96 (3:1).	9.20 Uhr: Rückflug nach Stuttgart. 10.20 Uhr: Ankunft. Anschließend Training mit leichten Lockerungsübungen.	15 Uhr: Training mit Lockerung und Spielen. Wie fast immer auch viele Einzelgespräche.	12 Uhr: Abschlusstraining. 14 Uhr: Mittag. 15.55 Uhr: Abflug nach Hamburg. Unterkunft Hotel „Intercontinental“.	Vormittag Spaziergän. 13.30 Uhr: Abfahrt Volksparkstadion. 15 Uhr: Spiel gegen HSV. 18.50 Uhr: Rückflug.
Eintracht Frankfurt	9.30 Uhr: Training (Ausdauerläufe, Sprint- und Schußtraining). 15.30 Uhr: Training (Stammspieler frei, Reservespiel 7 gegen 7).	9.30 Uhr: Training (Überzahlspiel und Powerplay 11 gegen 8). 15.30 Uhr: Pflege in der „Tanus-Therme“ in Bad Homburg.	9.30 Uhr: Training (Ausdauerläufe, Spiele 5 gegen 2). 15.30 Uhr: Training (Ausdauerläufe, Spezial-Torwart-Training).	9.30 Uhr: Training (Ausdauerläufe, Sprint- und Schußtraining). 15.30 Uhr: Training (Stammspieler frei, Reservespiel 7 gegen 7).	11 Uhr: Abschlusstraining (Spiel 11 gegen 11), danach frei.	11 Uhr: Treff „Queens Hotel“ Frankfurt (Tagesessen). 12 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Abfahrt zur Wald-Stadion (gegen Dresden).
1. FC Kaiserslautern	10 Uhr: Training (Sprints). 15 Uhr: Training (Technik, Taktik, Balltraining).	10 Uhr: Laktat-Test in Saarbrücken.	15.30 Uhr: Training (Gewandtheits- und Geschicklichkeits-Training).	17 Uhr: Training (Standard-Situationen), danach Fahrt ins Trainingslager „Hotel Blechhammer“. Abends Kinobesuch.	10.30 Uhr: Training (Gymnastik). Danach Einzelgespräche. 18 Uhr: Abschlusßbesprechung. Dann Fahrt ins Stadion (gegen Köln).	Trainer Zobel schaut s. Uerdingen – Bayern an. 18.30 Uhr: „Unser erstes Abschlusßgespräch ist schließlich in München!“
1. FC Nürnberg	16 Uhr: Torschußtraining, außerdem Dribbeln, Flanken und Kopfbälle.	10 Uhr: Spiel (Abwehr gegen Angriff), taktische Varianten. 16 Uhr: Flanken, Doppelpässe. Abschließend Spiel.	10 Uhr: Spiel (Abwehr gegen Angriff), zwischen durch Sprints. Nachmittag ist trainingsfrei.	16 Uhr: Abschlusstraining (Ecken, Freistöße). 17.45 Uhr: Abfahrt ins „Hotel Forsthaus“ (Fürth). 19 Uhr: gemeinsames Essen.	10.30 Uhr: Waldlauf, Gymnastik. 11 Uhr: Mannschaftssitzung. 18.10 Uhr: Fahrt ins Frankenstadion (gegen Bremen).	9.30 Uhr: Auslaufen, Reeneration.
Borussia Dortmund	9.45 Uhr: Training (Gymnastik, Läufe, Spiele 5 gegen 2). 12 Uhr: Fototermin mit komplettem Kader.	9.45 Uhr: Training (Sprints und intensives Torwart-Training). 15 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Taktik).	Frei (Pflege- und Familientag).	9.45 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Flanken- und Torschußtraining).	16 Uhr: Abschlusstraining, dann Fahrt ins Trainingslager „Romantic-Hotel Lehnhoff“ Dortmund. Dort Einzelgespräche.	11 Uhr: Abschlusßbesprechung. 11.30 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Abfahrt zur Ruhr-Stadion nach Isernhagen.
1. FC Köln	Frei. Aber Trainer Berger hat Sonnenbäder und Schwimmbad-Besuche ausdrücklich verboten (Erkrankungsgefahr).	10 Uhr: Schnelligkeits-Training. 15 Uhr: Großfeld-Spiel (11 gegen 11).	15 Uhr: Torschußtraining, dazu Zweikämpfe und Flanken.	14 Uhr: Spiele (5 gegen 5) und Probe von Ecken und Freistößen. 17 Uhr: Busfahrt nach Kaiserslautern (Dorint-Hotel).	10 Uhr: Gymnastik, dann zwei Stunden Mittagsruhe. 18 Uhr: Fahrt zum Stadion (gegen Lautern). Nach Spiel Auslaufen.	10 Uhr: Training in Köln. 11.30 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Abfahrt zum Stadion.
Bayer Leverkusen	10 Uhr: Training. Vor allem Schnelligkeit und Antrittsstärke. Lockere Spielformen.	10 Uhr: Training. Lockerungsübungen. Am Abend Übungsspiel gegen die Amateure vom FC Monheim (3:1).	10 Uhr: Training. Übungen mit Ball, dann Probieren von taktischen Varianten mit anschließender Auswertung.	10 Uhr: Abschlusstraining. Am Nachmittag Fahrt ins Trainingsquartier „Gut Keuchhof“ bei Köln.	10 Uhr: Lockerungstraining. Gespräche. Gegen 18 Uhr Abfahrt mit dem Bus ins Stadion von Leverkusen.	10 Uhr: Training. Für die Vorabend eingesetzte Spieler nur Regeneration für die anderen normale Training.
Karlsruhe	9.00: Training mit Taktik. 15.30: Training mit Ballarbeit, Standards (Ecken, Freistöße). Abendessen zum Saisonauftakt.	9.00: Training. Torschuß-Übungen im Mittelpunkt. Danach Spielformen. Auch 5 gegen 2.	9.00: Training. Ballarbeit, Spiele. Nachmittags frei.	9.00: Training. Ballarbeit, Spiele. Mittags Pressekonferenz zur Saisonöffnung mit Vorstellung der neuen Spieler.	15.00: Abschlusstraining. Mit Bus ins Hotel „Ritter“ Büchenau, 12 km von Karlsruhe entfernt. Abendessen, Einzelgespräche.	11.00: Taktische Besprechung. 11.30 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Abfahrt zum Stadion (gegen Gladbach).
Werder Bremen	9.30 bis 11 Uhr: Training mit vorwiegend Laufarbeit und Lockerungsübungen.	9.30 bis 11 Uhr: Training. Danach Mittagspause. Nachmittagstraining von 15.30 bis 17 Uhr.	9.30 bis 11 Uhr: Training. Besonderheiten: technisch-taktische Übungen.	15.30 bis 17 Uhr: Abschlusstraining. 20.50 Uhr: Abflug zum Spiel nach Nürnberg. Unterkunft „Arotel“.	Vormittag frei. Nachmittags Besprechung. 18 Uhr: Abfahrt ins Stadion. 20.15 Uhr: Spiel gegen Club. Danach Rückflug.	11 Uhr: Leichtes Lauf- und Lockerungstraining je nach Bedarf und Spieldaugen.
Bayern München	Üblicher trainingsfreier Tag.	9 Uhr: Zweikampferhalten. 19 Uhr: Testspiel gegen Aindling (6:0 Tore: Labbadia 3, Wohlfarth 2, Scholl).	10 Uhr: Waldlauf. 12 Uhr: Geburtstagsfeier von Mannschaftsarzt Müller-Wohlfarth (50.). Nachmittags frei.	10 Uhr: Training Torschuß, Flanken, abschließend Spiel (11 gegen 11).	10 Uhr: Im Training vor allem Probe von Ecken, Freistößen. 16 Uhr Abflug nach Düsseldorf. Abends Mannschaftssitzung.	Vormittag: Gymnastik. 11.30 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Fahrt zur Grotenburg Kampfbahn (gegen Uerdingen).
FC Schalke 04	Ruhe- und Pflegetag.	10 Uhr: Training (Zweikampferhalten). 19 Uhr: Testspiel beim VfB Bottrop (5:0).	10 Uhr: Training (Taktik, Standard-Situationen, Kopfbälle).	10 Uhr: Training (Zweikampferhalten).	14 Uhr: Abschlusstraining, dann Fahrt ins Trainingslager „Hotel Maritim“ Gelsenkirchen. Individuelle Vorbereitung.	9 Uhr: Frühstück. 11.30 Uhr: Abschlusßbesprechung. 13.30 Uhr: Mittagessen. 14 Uhr: Abfahrt ins Park-Stadion (gegen Wattenscheid).
Hamburg	Der HSV kam von einem Turnier in Portugal zurück. Trainer Coordes gab seinen Spielern danach frei.	10 Uhr: Lauftraining. 15 Uhr: Training mit dem Ball.	18 Uhr: Testspiel beim Landesliga-Klub Stade.	10 Uhr: Taktik, Probe von Ecken und Freistößen, auch Torschußtraining. Am Nachmittag Einzelgespräche.	Vormittag oder Nachmittag leichtes Abschlusstraining. 17 Uhr: Abfahrt ins Dorint-Hotel (Nähe Flughafen).	Erholung, kleine Spielchen (5 gegen 2). 13.45 Abfahrt ins Volksparkstadion gegen VfB Stuttgart.
Dynamo Dresden	9 Uhr: Sprinttraining, insgesamt 47 Sprints. 18 Uhr: Ballarbeit mit anschließendem Spiel (11 gegen 11).	9 Uhr: Torschußtraining. Nachmittags frei. Matthias Maucksch: „Daß ich das noch erleben darf ...“	9 Uhr: Lockeres Training/ Taktik. 16 Uhr: Fototermin, leichtes Training. Anschließend Tag der offenen Tür.	9 Uhr: Sprints. Anschließend Standard-Situationen. 16 Uhr: Trainingsspiel (11 gegen 11).	9 Uhr: Aufwärmen, Fahrt ins Trainingscamp Oberursel (bei Frankfurt). Nachmittags Abschlusstraining, Mannschaftssitzung.	Am Morgen Wald-Spaziergang mit Einzelgesprächen. 13.30 Uhr: Abfahrt zum Waldstadion (gegen Frankfurt).
Bochum	11 Uhr: Pflegetag im „Aquadrom“ Bochum (Sauna, Massage).	10 Uhr: Training (Schnelligkeit, Geschicklichkeit). 16 Uhr: Training (Taktik).	16 Uhr: Training (Torschuß- und spezielles Einzeltraining).	16 Uhr: Training (Taktik, Spiel auf Gegner orientiert).	16 Uhr: Abschlusstraining (Standard-Situationen, Spiel). Fahrt ins Trainingslager Sportschule Kaiserau (BVB-Videos).	9 Uhr: Frühstück. 11.30 Uhr: Abschlusßbesprechung, nach Spaziergang. 13.30 Uhr: Fahrt zum Stadion (gegen Dortmund).
Wattenscheid	10 Uhr: Training (Auslaufen und Pflege).	10 Uhr: Training im Kraft-raum. 15 Uhr: Training (Taktik, Balltraining).	10 Uhr: Training (Taktik, Balltraining, Spiele 5 gegen 2, Standard-Situationen).	10 Uhr: Training (Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Sprints). 15 Uhr: Training (Taktik, Balltraining).	16.30 Uhr: Abschlusstraining (Standard-Situationen, Spiel). Dann Fahrt ins Trainingslager „Hotel Maritim“ Gelsenkirchen.	9 Uhr: Frühstück, Spaziergang (Einzelgespräche). 11.30 Uhr: Mittagessen (Bettruhe). 14 Uhr: zum Stadion (gegen Schalke).
Bayer Uerdingen	Pflege- und Familientag (der letzte freie Tag in den nächsten vier Wochen!).	9 Uhr: Training (Zweikämpfe, spezielles Torwart-Training). 15 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Stammelf – Reserve).	9 Uhr: Training (Schnelligkeit, Antritt, Slalom-Parcours, Spiele 5 gegen 2).	9 Uhr: Training (Torschuß, Flanken mit/ohne Gegner). 15 Uhr: Training (nur Reserve, Spiel 1 gegen 1 und 2 gegen 2).	16.30 Uhr: Abschlusstraining (Spiel 9 gegen 9), dann Fahrt ins Trainingslager Hotel „Antana“ in Kaarst (23 Uhr: Bettruhe).	9 Uhr: Frühstück. 11.30 Uhr: Mannschaftssitzung. 13.30 Uhr: Spaziergang. 14 Uhr: Fahrt zum Stadion (gegen Mönchengladbach).
1. FC Saarbrücken	15 Uhr: Training (Kopierfußball, d.h. Reserve kopiert Leverkusens Spielstil).	10 Uhr: Training (Flanken, Torschuß, Waldlauf). 15 Uhr: Training (Spiele 5 gegen 2, Gymnastik, Sprints).	11 Uhr: Empfang bei Ministerpräsident Oskar Lafontaine. 15 Uhr: Training (Sprints, Torschuß, Spiel unter Druck).	14 Uhr: Training (Kopierfußball, Schnelligkeit). Dann Fahrt ins Trainingslager Hotel „Zur Eich“ Wermskirchen.	11 Uhr: Abschlusstraining (Standardsituationen, Einzelgespräche, Abschlusßsituation). 20 Uhr: Spiel in Leverkusen.	10 Uhr: Training der Reserve. Trainer Neururer beobachtet KSC – Gladbach.
Mönchengladbach	10 Uhr: Training für Spieler, die England-Reise nicht mitmachen. Erst Sonntagabend war die Elf zurückgekommen.	10 Uhr: Waldlauf, anschließend Massage, Pflege. Abends Spiel gegen Hapoel Petach-Tiqua/Israel (4:3).	10 Uhr: Eine Trainingseinheit (rund eine Stunde) mit technischen und taktischen Übungen.	10 Uhr: Eine Einheit in Spielform mit Belastung. Nachmittags Training für die, die nicht mit nach Karlsruhe fahren.	11.30 Uhr: Fahrt mit dem Bus nach Karlsruhe, Hotel „Scheffelhöhe“. 16 Uhr: Eine Einheit Lockerungstraining.	11 Uhr: Mannschaftssitzung. Danach Ruhr-Stadion. 14 Uhr: Abfahrt mit dem Bus ins Wildparkstadion (gegen Karlsruhe).

...ht's lang! Stuttgarts
...ertrainer Christoph
...m (rechts) erklärt Maurizio
...dino im Training genau
...nächsten Spielzug

8 Klubs
nd
8mal
ie
Woche
or dem
start

Von JOACHIM DROLL,
VOLKER ZEITLER und
JÜRGEN ZINKE
...furt/Hamburg – Die Wo-
...vor dem Start. Was passiert
...gentlich noch alles? Gibt
...heimrezepte für die letz-
...tage der Vorbereitung?
...man noch einmal ins Trai-
...slager? Wird Kondition
...mst oder nur noch leicht
...cker trainiert? *futwo* hat
...bei allen 18 Klubs umge-
...um zu erfahren, was in
...Tagen vor dem 1. Spieltag
...los war. Training, letzte
...spiele, viele Gespräche
...auch Kaffeerunden. Am
...erstag und Freitag begibt
...dann die Hälfte der Mann-
...ften auf Reisen zu den
...wärtsspielen. Übrigens, bei
...r Mannschafts gab's Ko-
...fußball. Lesen Sie mal, was
...eigentlich ist.



Eintracht Frankfurt in
...er Saison von Anfang an
...der in der Stammforma-
...der 24jährige Stürmer
...Kruze

Start	Donnerstag	Freitag	Sonabend
Rückflug nach 0.20 Uhr: An- hiebsend Trai- chten Locken- en.	15 Uhr: Training mit Locke- rung und Spielen. Wie fast immer auch viele Einzelge- spräche.	12 Uhr: Abschlüßtraining. 14 Uhr: Mittag. 15.55 Uhr: Abflug nach Hamburg. Un- terkunft Hotel „Interconti- nental“.	Vormittag Spaziergänge. 13.30 Uhr: Abfahrt ins Volksparkstadion. 15.30 Uhr: Spiel gegen HSV. 18.50 Uhr: Rückflug.
Training (Ausdau- ele 5 gegen 2). Training (Aus- Spezial-Tor- g).	9.30 Uhr: Training (Ausdau- erläufe, Sprint- und Schuß- training). 15.30 Uhr: Train- ing (Stammsspieler frei, Reservespiel 7 gegen 7).	11 Uhr: Abschlüßtraining (Spiel 11 gegen 11), danach frei.	11 Uhr: Treff „Queens Ho- tel“ Frankfurt (Tagesbet- ten). 12 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Abfahrt zum Wald-Stadion (gegen Dres- den).
Training (Ge- und Geschick- licheit).	17 Uhr: Training (Standard- Situationen), danach Fahrt ins Trainingslager „Hotel Blechhammer“. Abends Ki- nobesuch.	10.30 Uhr: Training (Gym- nastik). Danach Einzelge- spräche. 18 Uhr: Abschlüß- besprechung. Dann Fahrt ins Stadion (gegen Köln).	Trainer Zobel schaut sich Urdingen – Bayern an. Zo- bel: „Unser erstes Aus- wärtsspiel ist schließlich in München!“
el (Abwehr ge- f), zwischen- ts. Nachmittag frei.	16 Uhr: Abschlüßtraining (Ecken, Freistöße). 17.45 Uhr: Abfahrt ins „Hotel Forsthaus“ (Fürth). 19 Uhr: gemeinsames Essen.	10.30 Uhr: Waldlauf, Gym- nastik. 11 Uhr: Mann- schaftssitzung. 18.10 Uhr: Fahrt ins Frankenstadion (gegen Bremen).	9.30 Uhr: Auslaufen, Rege- neration.
und Familien-	9.45 Uhr: Training (Spiel 11 gegen 11, Flanken- und Torschußtraining).	16 Uhr: Abschlüßtraining, dann Fahrt ins Trainingsla- ger „Romantic-Hotel Lehn- hof“ Dortmund. Dort Ein- zelgespräche.	11 Uhr: Abschlüßbespre- chung. 11.30 Uhr: Mittag- essen. 13.30 Uhr: Abfahrt zum Ruhr-Stadion nach Bo- chum.
Torschußtraining, mps und Flan-	14 Uhr: Spiele (5 gegen 5) und Probe von Ecken und Freistößen. 17 Uhr: Bus- fahrt nach Kaiserslautern (Dorint-Hotel).	10 Uhr: Gymnastik, dann zwei Stunden Mittagsruhe. 18 Uhr: Fahrt zum Stadion (gegen Lautern). Nach Spiel Auslaufen.	10 Uhr: Training in Köln: volles Programm.
ning. Übungen ann Probieren zwischen- ts. Varien- ten. eßender Aus-	10 Uhr: Abschlüßtraining. Am Nachmittag Fahrt ins Trainingsquartier „Gut Keuchhof“ bei Köln.	10 Uhr: Lockerungstrai- ning, Gespräche. Gegen 18 Uhr Abfahrt mit dem Bus ins Stadion von Leverkusen.	10 Uhr: Training. Für die am Vorabend eingesetzten Spieler nur Regeneration, für die anderen normales Training.
g. Leichte Lok- arbeits, Spiele, frei.	9.00: Training. Ballarbeit, Spiele. Mittags Pressekon- ferenz zur Saisonöffnung mit Vorstellung der neuen Spieler.	15.00: Abschlüßtraining. Mit Bus ins Hotel „Ritter“ Büchenau, 12 km von Karls- ruhe entfernt. Abends, Einzelgespräche.	11.00: Taktische Bespre- chung, Einzelgespräche. Mittagessen. Abfahrt, 14.30: Ankunft im Stadion (gegen Gladbach).
Uhr: Training. iten: tech- che Übungen.	15.30 bis 17 Uhr: Abschlüß- training. 20.50 Uhr: Abflug zum Spiel nach Nürnberg. Unterkunft „Arotel“.	Vormittag frei. Nachmittag Besprechung. 18 Uhr: Ab- fahrt ins Stadion. 20.15 Uhr: Spiel gegen Club. Danach Rückflug.	11 Uhr: Leichtes Lauf- und Lockerungstraining je nach Bedarf und Spielausgang.
ldlauf. 12 Uhr: feier von arzt Müller- D.). Nachmittag	10 Uhr: Training Torschuß, Flanken, abschließend Spiel (11 gegen 11).	10 Uhr: Im Training vor al- em Probe von Ecken, Frei- stößen. 16 Uhr Abflug nach Düsseldorf. Abends Mann- schaftssitzung.	Vormittag: Gymnastik. 12 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Fahrt zur Grotenburg- Kampfbahn (gegen Uerdin- gen).
aining (Taktik, Situationen),	10 Uhr: Training (Zwei- kampferverhalten).	14 Uhr: Abschlüßtraining, dann Fahrt ins Trainingsla- ger „Hotel Maritim“ Gelsen- kirchen. Individuelle Vorbe- reitung.	9 Uhr: Frühstück. 11 Uhr: Abschlüßbesprechung. 12 Uhr: Mittagessen. 14 Uhr: Abfahrt ins Park-Stadion (gegen Wattenscheid).
piel beim Lan- Stade.	10 Uhr: Taktik, Probe von Ecken und Freistößen, auch Torschußtraining. Am Nachmittag Einzelgesprä- che.	Vormittag oder Nachmittag leichtes Abschlüßtraining. 17 Uhr: Abfahrt ins Dorint- Hotel (Nähe Flughafen).	Erholung, kleine Spielen (5 gegen 2). 13.45 Abfahrt ins Volksparkstadion (ge- gen VfB Stuttgart).
eres Training/ Stand: Fototermin. ning. Anschlie- ßen Tür.	9 Uhr: Sprints. Anschlie- ßend Standard-Situa- tionen. 16 Uhr: Trainingsspiel (11 gegen 11).	9 Uhr: Aufwärmen, Fahrt ins Trainingscamp Oberursel (bei Frankfurt). Nachmit- tags Abschlüßtraining, Mannschaftssitzung.	Am Morgen Wald-Spazier- gang mit Einzelgesprä- chen. 13.30 Uhr: Abfahrt ins Waldstadion (gegen Frank- furt).
ing (Torschuß- es Einzeltrai-	16 Uhr: Training (Taktik, Spiel auf Gegner orientiert).	16 Uhr: Abschlüßtraining (Standard-Situationen, Spiel). Fahrt ins Trainings- lager Sportschule Kaiserau (BVB-Videos).	9 Uhr: Frühstück. 11 Uhr: Abschlüßbesprechung, da- nach Spaziergang. 13.30 Uhr: Fahrt zum Stadion (ge- gen Dortmund).
aining (Taktik, Spiele 5 gegen Situationen).	10 Uhr: Training (Schnellig- keit, Geschicklichkeit, Sprints). 15 Uhr: Training (Taktik, Balltraining).	16.30 Uhr: Abschlüßtrai- ning (Standard-Situa- tionen, Spiel). Dann Fahrt ins Trainingslager „Hotel Mari- tim“ Gelsenkirchen.	9 Uhr: Frühstück, Spazier- gang (Einzelgespräche). 11.30 Uhr: Mittagessen (Bettruhe). 14 Uhr: zum Sta- dion (gegen Schalke).
ing (Schnellig- Stalom-Par- gegen 2).	9 Uhr: Training (Torschuß, Flanken mit/ohne Gegner). 15 Uhr: Training (nur Reser- ve, Spiel 1 gegen 1 und 2 gegen 2).	16.30 Uhr: Abschlüßtraining (Spiel 9 gegen 9), dann Fahrt ins Trainingslager Hotel „Antana“ in Kaarst (23 Uhr: Bettruhe).	9 Uhr: Frühstück. 11 Uhr: Mannschaftssitzung. 12 Uhr: Mittagessen, dann Spa- ziergang. 14 Uhr: Fahrt ins Stadion (gegen München).
fang bei Mini- Oskar Lafon- Uhr: Training Torschuß, Spiel	14 Uhr: Training (Kopier- fußball, Schnelligkeit), dann Fahrt ins Trainingsla- ger Hotel „Zur Eich“ Wer- melskirchen.	11 Uhr: Abschlüßtraining (Standardsituationen, Ein- zelgespräche, Abschlüßsit- zung). 20 Uhr: Spiel in Le- verkusen.	10 Uhr: Training der Reser- ve. Trainer Neururer beob- achtet KSC – Gladbach.
Trainingsein- (Stunde) mit und takti- en.	10 Uhr: Eine Einheit in Spielform mit Belastung. Nachmittags Training für die, die nicht mit nach Karlsruhe fahren.	11.30 Uhr: Fahrt mit dem Bus nach Karlsruhe, Hotel „Scheffelhöhe“. 16 Uhr: Eine Einheit Lockerungs- training.	11 Uhr: Mannschaftsbe- sprechung. Danach Ruhe. 14 Uhr: Abfahrt mit dem Bus ins Wildparkstadion (gegen Karlsruhe).

Dynamo und der schwere Gang nach Frankfurt

Erinnern Sie sich noch? Wagenhaus sah Rot!

Was in den beiden Spielen der vergangenen Saison alles so passierte

Dresden – Die Vorzeichen stehen nicht günstig. Ausgerechnet zum Meisterschafts-Mitfavoriten Frankfurt muß Dresden am Sonabend. Schlechte Vorzeichen vor allem für Wagenhaus. Erinnern Sie sich noch an die letzte Saison? Beim 2:1-Heimsieg sah er nach einem Foul an Möller die rote Karte. Es war der Beginn ein ganzen Kette, denn Dynamo sah insgesamt vier rote und vier gelb-rote Karten.

Trotzdem, jetzt ist die Stimmung bei Dynamo ausgezeichnet. Uwe Jähning saust im Training die Außenlinie entlang und flankt in die Mitte. Wieder und wieder. Ganz von hinten kommt er, aber die weiten Wege scheinen ihm nichts auszumachen. „Ich bin ganz gut drauf“, sagt er, „die Vorbereitung war hart, aber solange man nicht verletzt ist, kann man alles ertragen.“ Auf Jähning setzt auch Tral-

ner Klaus Sammer für Sonnabend große Hoffnungen: „Hoffentlich kann er in dieser Saison seine vielen Chancen besser nutzen als zuletzt.“ Sammer hat in den vergangenen Tagen Ärger gehabt. Einige Spieler kritisierten sein knallhartes Training. Sammer: „Bei einigen hatte ich das Gefühl, daß sie sich drücken wollten. Wir haben hart trainiert, aber lange nicht so hart wie früher.“

Das erste Spiel: Sieg mit Glück



Rote Karte für Wagenhaus. Der Dresdner Libero hat soeben Möller (am Boden) von den Beinen geholt, damit einen fast sicheren scheinenden Treffer verhindert. Wagenhaus wird danach acht Spieltage gesperrt

Die 60. Minute war angebrochen. Möller zog mit einem Paß blitzschnell davon, das 2:0 für die Eintracht und damit eine weitere Heimmiederlage für Dynamo lag in der Luft. Da machte sich Libero Wagenhaus noch einmal ganz lang, holte den schnellen Frankfurter von den Beinen. Rote Karte für Wagenhaus, anschließend acht

Spiele gesperrt. Daß Dresden diese Begegnung 2:1 gewann (Gütschow schoß die Treffer in der 40. und in der 81. Minute) war allein den Frankfurtern zuzuschreiben. Bein, Möller, Sippel und Kruse erspielten sich viele Chancen, ließen sie aber allesamt aus oder scheiterten an Dresdens Torsteher Müller (fuwo-Formnote 2).

Nach den 90 Minuten wunderte sich Möller: „Ich kann nicht verstehen, wie man nach einem so überlegen geführten Spiel den Platz als Verlierer verlassen kann.“ Verständlicher Jubel bei den Dresdnern. Aber sie waren ehrlich: „Die haben uns ganz schön rumge- schickt“, erinnert sich Detlef Schöfler.

Das zweite Spiel: total chancenlos



Der Anfang vom Ende. Nach einem Foul von Büttner an Sippel zeigt der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Uwe Bein, an diesem Tage in Spiellau- ne, schickt Dresdens Torwart Müller in die falsche Ecke. 1:0 für die Eintracht

Hinterher gab's Ärger. Nach dem 22. Saisonspiel (Winterpause) wollte die Dynamo-Mannschaft umgehend in Urlaub. Präsident Ziegenbalg verdonnerte seine Profis aber zur Teilnahme an einer Feier mit den Sponsoren. Die Spieler sahen nach der 0:3-Schlappe gegen Frankfurt wirklich keinen Grund, fröhlich zu sein. Zumal sie im Waldstadion

ohne die Spure einer Chance waren. Als Büttner Sippel schon nach 13 Minuten von den Beinen holte und Bein anschließend mit Elfmeter die Führung erzielte, war es um die Dresdner geschehen. Die Eintracht mit ihren Supertechnikern Bein und Möller durfte den Ball im Mittelfeld ungestört annehmen, keiner der Dynamo-Mittelfeldspieler störte

konsequent. Logisch, daß Eintracht soviel Freiheit zu einem wahren Sturm auf das Dresdner Tor nutzte. Niemand bei den Dresdnern hätte sich beschweren können, wenn es ein halbes Dutzend geworden wäre. „Der frühe Führungstreffer machte uns sicher“, kommentierte hinterher Eintracht-Trainer Stepanovic eines der besten Heimspiele der Saison.

SAT.1

IMMER VOLLES PROGRAMM

Das absolute Balggefühl

Ab 14.8. in *ran* SAT.1 Fußball



Hautnah Fußball: Freitags 22.00 und Samstags 18.00: ***ran* SAT.1 Fußball.** Mehr Kameras. Schärfere Bilder. Super-Slow-Motion. Immer dichter dran. **Alles nur bei uns.** Ein starkes Gefühl.

12 OBERLIGA.

+++Amateur-Oberliga zwischen 2. und 3. Spieltag+++Amateur-Oberliga zwischen 2. und 3. Spieltag+++

So wird am Wochenende gespielt

NOFV-Nord

Fr., 19 Uhr	Tennis Borussia – Velten (–)
	fuwo-Tendenz 60:20
Sa., 14 Uhr	Frankfurt – FC Berlin (0:3, 0:3)
	fuwo-Tendenz 40:60
	Schwedt – Prenzlau (5:1, 0:2)
	fuwo-Tendenz 60:40
	Rathenow – Eberswalde (–)
	fuwo-Tendenz 50:50
Sa., 18 Uhr	Brandenburg – Spandauer BC (–)
	fuwo-Tendenz 65:35
So., 14 Uhr	Bergm.-Borsig – Neubrandenbg. (2:2, 2:0)
	fuwo-Tendenz 75:25
	Spandauer SV – Greifswald (1:2, 2:4)
	fuwo-Tendenz 70:30
	Hansa Rostock/A – Reinickendorf (–)
	fuwo-Tendenz 60:40
	Spielfrei: Eisenhüttenstadt



Michael Steffen (24) kam über Blau-Weiß und Brandenburg zu Bergmann-Borsig. Nach drei Treffern führt er die Torschützenliste Nord mit an

1. Bergm.-Borsig	2	9:1	4:0
2. Eisenhüttenstadt	2	5:2	4:0
2. Tennis Borussia	2	5:2	4:0
4. H. Rostock (A. N)	2	3:1	4:0
5. Spandauer SV	2	5:3	3:1
6. Post Neuburg	2	5:3	2:2
7. FC Berlin (M)	2	5:3	2:2
8. Greifswald	2	5:3	2:2
9. Spandauer BC	2	2:5	2:2
10. PCK Schwedt	1	2:2	1:1
11. Eberswalde	2	3:4	1:3
12. RW Prenzlau	2	1:2	1:3
13. Brandenburg (A)	2	1:3	1:3
14. FSV Velten	2	2:6	1:3
15. Rathenow (N)	1	0:2	0:2
16. Reinick. Füchse	2	3:6	0:4
17. Frankfurter FV	2	1:6	0:4

Torjäger

Steffen (Bergmann-Borsig)	3
Ruthenberg (Neubrandenburg)	3
Goschin (Velten)	2
Strehlow (Greifswald)	2
Janotta (Bergmann-Borsig)	2
Dietrich (Spandauer SV)	2
Richert (FC Berlin)	2

NOFV-Süd

Sa., 14 Uhr	Markkleeberg - Rot-Weiß Erfurt (-,-)
fuwo-Tendenz	70:30
FC Meissen - Wismut Aue (0:0, 0:2)	
fuwo-Tendenz	25:75
Zwickau - Hoyerswerda (2:1, 3:0)	
fuwo-Tendenz	80:20
Dresdner SC - 1893 Weimar (-,-)	
fuwo-Tendenz	55:45
Blaschowerwerda - S. Leipzig (2:0, 0:2)	
fuwo-Tendenz	60:40
So., 14 Uhr	Chemnitz SV - Bornaer SV (1:1, 0:1)
fuwo-Tendenz	65:35
Wismut Gera - Nordhausen (1:3, 2:0)	
fuwo-Tendenz	50:50
Funkwerk Kößdel - FV Zeulenroda (-,-)	
fuwo-Tendenz	40:60
Spielfrei:	Riesaer SV



Steffen Schmidt (28/Bischofswerda): Durchschnittlich 2,5 Tore pro Spiel brachten ihn an die Torjäger Spitze

1. Bischofswerda	2	7:0	4:0
2. Chemnitz SV	2	4:3	3:1
2. Markkleeberg	2	4:3	3:1
4. Wismut Aue	2	1:0	3:1
5. FSV Zwickau (M)	1	4:0	2:0
6. Sachsen Leipzig	1	3:0	2:0
6. W. Nordhausen	1	3:0	2:0
8. SC Weimar	1	3:2	2:0
9. Hoyerswerda	2	3:2	2:2
10. Bornaer SV	2	2:5	2:2
11. FC Meissen	2	4:5	1:3
12. Wismut Gera	2	3:4	1:3
13. RW Erfurt (A)	2	2:3	1:3
14. FV Zeulenroda	2	1:2	1:3
15. Riesaer SV	2	1:5	1:3
16. Funkw. Köllde (N)	2	1:5	0:4
17. Dresdner SC (N)	2	0:6	0:4

Torjäger

Schmidt, St. (B'werda)	5
Tautenhahn (Zwickau)	2
Heider (Nordhausen)	2
Kutsche (Meißen)	2
Herold (Hoyerswerda)	2
Anmerkung:	Heider traf außerdem zum 1:0 beim abgebrochenen Spiel gegen Zwickau.

NOFV-Mitte

So., 14 Uhr	Magdeburg – VfB Lichterfelde (2:0, 1:1)
fuwo-Tendenz	45:55
Anhalt Dessau – Türkspor (4:1, 2:1)	
fuwo-Tendenz	55:45
1. FC LÜbars – Brieske/Senftenberg (–, –)	
fuwo-Tendenz	60:40
Energie Cottbus – Thale (5:1, 1:1)	
fuwo-Tendenz	70:30
Wernigerode – SC Charlottenburg (–, –)	
fuwo-Tendenz	50:50
H. Zehlendorf – Hertha BSC/A. (1:3, 3:1)	
fuwo-Tendenz	65:35
Türkiyemspor – Hallescher FC (–, –)	
fuwo-Tendenz	60:40
Altmark Stendal – Union Berlin (0:1, 1:2)	
fuwo-Tendenz	50:50
Spielfrei:	Marathon 02



Mike Buth (20) ging nicht mit Velten in die Nord-Staffel, wechselte zu Türkspor. Mit 3 Toren Spitze in Mitte

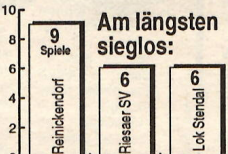
1. Türkspor Berlin	2	7:3	3:1
2. Energie Cottbus	2	5:4	3:1
2. Marathon 02	2	5:4	3:1
4. 1. FC Lützen (N)	2	3:2	3:1
5. Türkiyemspor	2	4:2	2:2
6. E. Wernigerode	2	3:2	2:2
6. Hertha BSC/A.	2	3:2	2:2
6. Anhalt Dessau	2	3:3	2:2
6. H. Zehlendorf	2	3:3	2:2
6. VfB Lichterfelde	2	3:3	2:2
11. Halle (A)	2	3:4	2:2
12. 1. FC Union (M)	2	2:3	2:2
13. SV 04 Thale	1	2:2	1:1
14. SC Charlottenbg.	2	3:4	1:3
15. Altmark Stendal	2	1:4	1:3
16. 1. FC Magdeburg	2	3:7	1:3
17. Brieske-Senft.	1	0:1	0:2

Torjäger

Markov (Türkiyemspor)	3
Besser (1. FC Union)	3
Buth (Türkspor)	3
Freikowski (Marathon)	2
Kaehltz (Zehlendorf)	2
Meißner (Halle)	2
Lierath (Wernigerode)	2
Siersleben (Magdeburg)	2
Nagel (Lichterfelde)	2
Klews (Hertha)	2
Schuldt (Lützen)	2

Oberliga im Blickpunkt

Laufende Serien



Mit dem 2. Spieltag beendete Serien:

Ungeschlagen:



Berlin FCB bezwang Bergmann-Borsig im Paul-Rusch-Pokal 3:2 Jopek zweifacher Torschütze

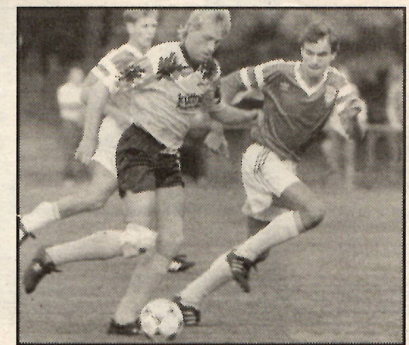
Von MICHAEL HOHLFELD
Berlin - Als vierter Oberliga-Klub schied gestern Abend auf dem Sportplatz am Ehrenmal in Wilhelmshagen Bergmann-Borsig in der 1. Runde des Paul-Rusch-Pokals aus.

Entscheidung vorher: Ex-Union-Torhüter Lihsa durfte doch zwischen die Pfosten bei BB. Unions Vorhaben, den 26-jährigen sperren zu lassen (Bergmann-Borsig verweigerte die geforderte Ablöse von 50 000 Mark), scheiterte an der Freigabe des NOFV-Sportgerichts. Noch offen dagegen bei BB die Spielberechtigung für Dahms und Beek. Entscheidung am grünen Tisch spätestens bis Freitag.

Lihsa, oft im Blickpunkt, zeigte noch Unsicherheiten bei seinem neuen Verein. Nach der BB-Führung durch Schulz war er am Rambo-Ausgleich noch schuldlos. Doch Jopek nutzte eine Lihsa-Schwäche zur FCB-Führung und setzte noch eins drauf. Bergmanns Abwehr sah allerdings auch schlecht aus. Trainer Eckhard Düwiger: „Der Versuch mit Hackbusch als Libero ist gescheitert.“

Nach dem Wechsel spielten die Gastgeber besser. Folge: Anschluß durch Janotta, der vorher schon dreimal gefährlich auf Osterns Gehäuse schoß. Am Ende war der FC Berlin jedoch dem 4:2 näher (Rambo verschob Elfmeter/85.) als Bergmann-Borsig dem Ausgleich. Jürgen Bogs lobte die Angriffsleistungen, legte den Finger aber auf die nach wie vor wunde Stelle: „In

der Abwehr klappt noch nichts.“ - **Bergmann-Borsig:** Lihsa - Hackbusch - Siwa, Hein (46. Bahl), Petsch - Joppin/V. Schulz, Zavarko, Janotta - Rosalski, Steffen (46. Koloff). **Trainer:** Düwiger. **FC Berlin:** Oster - Brestrich - Thiel, Oesker (54. Zophel) - Jesse, Reckmann, Michal, Rambow, Nicol - Pastorek/V. (58. Richert), Jopek. **Trainer:** Bogs. **Schiedsrichter:** Sachs (Berlin). - **Zuschauer:** 250. - **Tore:** 1:0 Schulz (15.), 1:1 Rambow (16.), 1:2, 1:3 Jopek (30., 35.), 2:3 Janotta (64.). - **Zeitstrafen/Rot:** keine.



Bergmanns Torhüter Steffen (links), schon dreimal in der Oberliga Torschütze, blieb diesmal ohne Treffer. Rechts: Reckmann (FCB)

Das Krankenlager von TeBe

Von FRANK ECKERT
Berlin - Tennis Borussia gleicht einer Krankenstation: Stanislaw Levy kommt nach Knie-Operation frühestens Ende September in die Mannschaft. Torjäger Mustafa Kurt zog sich einen Bänderriß im Knöchel zu. Torwart Thaddäus Böhne fehlt ebenfalls wegen eines Bänderrißes. Große Probleme haben auch die Neuzugänge vom FC Berlin Jörg Buder (22), Olaf Backasch (22) und Jörn Lenz (23).

Konditionell und athletisch topfit waren sie zu TeBe gekommen. Da läßt ihr Trainer Willibert Kremer (53) keine Zweifel gelten. Doch nun plagen Backasch (Leisten) und Lenz (Bauchmuskulatur) Schmerzen. Wird bei Tennis Borussia falsch trainiert? Willibert Kremer verneint das: „Die drei kamen mit unseren Trainingsmethoden nicht klar.“ Völlig neu scheinen für die Ex-FCB-Spieler die täglichen Stretching-Übungen zu sein. Bisher stand diese Gymnastik jedenfalls nicht auf dem täglichen Trainingsplan.

Jörn Lenz packte der Ehrgeiz, er wollte es seinem Trainer zeigen. Der Überdecker schädete am wenigsten Buder. Backasch und Lenz mußten Trainingslehrgeld bezahlen. Lenz tat mehr als nötig, wiederholte auch nach dem Training die eine oder andere Übung. Ergebnis: Bauchmuskelschmerzen. Lenz überdehnte seinen Körper. Willibert Kremer: „Ich sagte ihm, er solle seinen Elan zurücknehmen und nur noch unter Anleitung Gymnastik betreiben.“ Härter noch traf es Olaf

Backasch. Er wird dem Trainer für die nächsten Wochen fehlen. Das Leistungsproblem war fast schon erledigt, als Backasch am Dienstag im Testspiel beim SC Gatow (7:2) der Abwehraktion des Gegners mit einem riesigen Ausfallschritt entgegen wollte. Erste Diagnose: Leistenzerreißen mit Verdacht auf einen Bruch. „Das wirft ihn und uns wieder zurück“, so Kremer. Der muß nun für die kommende Partie gegen Velten fast schon improvisieren, sonst droht eine Niederlage.



Schaut blickt sorgenvoll von seinem Stuhl - Hertha-Trainer Bernd Stange. Sonnabend in Rostock muß ein Sieg her, wollen die Berliner nicht total den Anschluß verlieren

Wie Herthas Spieler zu Trainer Stange stehen

Von VOLKER ZEITLER
Berlin - Heute 15.00 Uhr in der Hertha-Geschäftsstelle wird Tacheles geredet. Das Klub-Präsidium hat die Mannschaft zu einem Gespräch geladen. Was erwarten die Offiziellen? Schatzmeister Heinz Striek: „Das Präsidium wird sagen, was es von der Situation hält und dann werden hoffentlich auch die Spieler ihre Meinung sagen.“ Die Situation ist klar: 5:9 Punkte, 5:11 Tore und Tabellenplatz 18 sind Fakten, die eine deutliche Sprache sprechen. Wenn man das große Ziel Bundesligaaufstieg noch schaffen will, muß sich schnellstens etwas ändern. Die Berliner betreiben Ursachenforschung. Wichtigste Frage: Wer ist Schuld an der Misere? Erste Maßnahme: Trainer Bernd Stange (Vertrag bis Juni 1993) bleibt im Amt. Vernünftig! „Ich gebe

mein bestes für den Verein und bin gewillt, dies auch weiterhin zu tun“, verspricht der 44-jährige. Er beschreibt sein Verhältnis zur Mannschaft so: „Es ist ein vertragliches Leistungsverhältnis mit allen Spannungen, die dieser Beruf mit sich bringt.“

Auch seine Profis sind Realisten, hauen Stange nicht in die Pfanne. „Wenn wir Fehler machen und keine Tore schießen, haben wir die Schuld, nicht der Trainer“, stellt Libero Uli Bayerschmidt klar. In dem Donnerstags-Gespräch stärken die Spieler ihrem Trainer den Rücken. „An Bernd Stange liegt es nicht. Das Verhältnis Spieler - Trainer ist okay bei uns. Wir müssen nur auf dem Platz bedingungslos füreinander kämpfen - schon Sonnabend in Rostock“, sagt stellvertretend Torwart Marco Sejna.

Zwickaus Trainer Schädlich war nicht der Täter

Zwickau - Die Attacke auf Linienrichter Keller Sonntag beim Spiel Nordhausen - Zwickau wurde nicht von Zwickaus Trainer Gerd Schädlich begangen (wie erst gemeldet wurde), sondern von einem Zwickauer Fan, der sich inzwischen auch

Oberliga-Telefon Die aktuellen Ergebnisse rund um die Uhr

Berlin
20 34 76 04
Sonnabend
ab 18 Uhr



**fuwo-
klick**

Das spannende Gewinnspiel
zum Bundesliga-Start/Heute Teil 2

Traum-Fernseher! Ganz groß für die Bundesliga Hier ist er zu gewinnen

Und so sind Sie dabei

Mehr Spaß zum Bundesliga-Start mit unserem Gewinnspiel. **fuwo-klick** geht so: **fuwo** veröffentlicht heute und in den nächsten vier Ausgaben das geschwärzte Foto eines prominenten Bundesligaspieler. Nur Ausschnitte sind vom Original zu sehen. Am vergangenen Montag in Teil 1 gab's die ersten Ausschnitte, heute ein weiterer.

Nach dem Namen des Spielers fragen wir zum Schluß, wenn's um den Traumfernseher geht. In jeder unserer vier nächsten Ausgaben zeigen wir ein Stück mehr vom gesuchten Spieler. Und wir stellen immer eine Zwischenfrage. Wenn Sie die richtig beantworten, winken auch schon drei schöne Preise - Reisefernseher im Taschenformat.

So ermitteln wir die Gewinner

Unter allen Einsendungen mit der richtigen Antwort auf unsere heutige Frage verlosen wir drei Taschen-Fernseher für die Reise. Der Fernseher läuft mit Batterie-Betrieb. Netz-Anschluß und Autobatterie-Betrieb sind möglich. Die große Chance auf den Hauptpreis haben Sie in unserer Endauslosung. Unter allen richtigen Einsendungen der insgesamt sechs Folgen unseres Rätsels verlosen wir den Traum-Fernseher von Grundig zum Ladenpreis von 11 399 Mark.

Unsere Preise

Der Traum-Fernseher

Der Traum-Fernseher von Grundig heißt offiziell: Projektionsfernsehgerät CINEMA 117-100 IDTV (Ladenpreis 11 399 Mark). Mit 117 Zentimetern Bildschirm-Diagonale können Sie die Bundesliga (und natürlich alles andere) ganz groß sehen. Da hat das Wort vom Heimkino seine wahre Bedeutung. Der satte Klang von 2 x 60 Watt Musik- und Tonleistung rundet den Genuß ab. Weitere

technische Merkmale: 3

Projektions-Spezialbildröhren mit 100-Hertz-Technik, Quick-Top-Decoder für das Top-Tele-Video-Textverfahren, digitale Bildspeicher, individuelle Tonkanalwahl für Kopfhörer bei Zwei-Ton-Empfang.



Der Reise-Fernseher

Der Taschen-Fernseher TV-4300 LCD Color Television kosten im Handel 199 Mark. Bildschirm-Diagonale fünf Zentimeter. Normalbetrieb mit Batterie, kann aber auch ans Netz oder an die Autobatterie angeschlossen werden.

Unsere heutige Frage lautet:

Wie heißt der Verein dieses Fußballers?

Schreiben Sie die richtige Antwort auf den Coupon und kleben Sie diesen auf eine Postkarte oder schreiben Sie das Wort einfach auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

fuwo - Die Fußballzeitung
Kennwort: **fuwo-klick/Teil 2**
Glinkastraße 18-24
1080 Berlin

Einsendeschluß (Poststempel) ist Montag, der 17. August 1992. Die Gewinner veröffentlichen wir in unserer nächsten Donnerstag-Ausgabe (Rechtsweg ausgeschlossen).

Die nächste Folge unseres Gewinnspiels **fuwo-klick** in der Montag-Ausgabe am 17. August. Nicht verpassen! Denn das ist eine weitere Chance für den Traum-Fernseher.

Achtung!

COUPON

Die Lösung heißt:

Name, Vorname

PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer

Datum/Unterschrift

Kleben Sie den Coupon mit der Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

fuwo - Die Fußballzeitung
Kennwort: **fuwo-klick/Teil 2**
Glinkastraße 18-24
1080 Berlin

Einsendeschluß ist der 17. 8. 1992 (Poststempel)

ANZEIGE

fuwo präsentiert

13

Für die Profis zu Haus!



Olympische Spiele Barcelona/Albertville

Ein völlig neu konzipiertes, aufwendig ausgestattetes Olympiaalbum der Spitzenklasse: Sommer- und Winterspiele in einem Band! Ausführliche Statistik zu allen Einzeldisziplinen mit Olympia- und Weltrekorden. 256 Seiten, ca. 300 Abbildungen, durchgehend farbig illustriert, Format 23,0 x 30,5 cm, Verlag Copress-Sport. Artikel/Kurzwort: Olympia-Copress, Bestell-Nr. 12 192, Einzelpreis: 39,80 DM.



Olympia Barcelona 1992

Ein repräsentativer Text-Bild-Band mit der lückenlosen Dokumentation von Barcelona. Autoren u. a. Eberhard Gienger, Ingrid Gulbin-Kramer, Dr. Reiner Klimke, Henry Maske, Kristin Otto und Heide Rosendahl. ca. 256 Seiten, ca. 200 Farbfotos, gebunden mit Schutzumschlag, Format 21,0 x 28,0 cm, Sportverlag. Artikel/Kurzwort: Olympia-Sportverlag, Bestell-Nr. 12 183, Einzelpreis 39,80 DM



VfB Stuttgart

Das Meisterstück. Nach verpattem Auftakt wurde der Schwaben-Traum wahr. Die vierte und vielleicht schönste Meisterschaft für den VfB Stuttgart in tollen Bildern festgehalten. 45 Minuten VfB Stuttgart auf Video. Artikel/Kurzwort: VfB-Video, Bestell-Nr. 11 388, Einzelpreis: 29,95 DM.



Valerien/Olympia '92

Harry Valerien und sein Team sind selbstverständlich 'live' dabei. Der ehemalige Star-Journalist des ZDF ist seit vielen Jahren Herausgeber von Büchern zu großen Sportereignissen. Seine Olympia-Bücher haben schon Tradition und einen festen Leser-Stamm. ca. 224 Seiten, ca. 260 farbige Abbildungen, zahlreiche Ergebnistabellen und Übersichten, Format 21,3 x 27,0 cm, Sudwest-Verlag. Artikel/Kurzwort: Olympia-Sudwest, Bestell-Nr. 12 174, Einzelpreis: 39,80 DM



PHILIPS

Bundesliga-Video 1991/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video. Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM.

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
Olympia-Copress		12 192	
Olympia-Sportverl.		12 183	
Olympia-Sudwest		12 174	
Video 91/92		11 299	
VfB-Video		11 388	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir
☐ gegen Vorauszahlung per Eurocheck (beiliegend, versandkostenfrei)
☐ nach Vorausüberweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname

PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer

Datum/Unterschrift

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädte Kirchstr. 15
O-1086 Berlin



fuwo
Fußball-Shop

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon), Absender bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

14 TABELLEN

International

FINNLAND

Ergebnisse 22. Spieltag (9. 8. 92):
HJK Helsinki - FC Jazz 3:2
Ilves Tampere - Myllykoski 0:3
Jaro FF - Kuopio PS 2:1
Mikkeli MP - Turku PS 2:1
Oulu TP - Kuusysi Lahti 0:1
Rovaniemi PS - Haka Valkeakoski 7:0

Abschlusstabelle Vorrunde

1. FC Jazz (N)	22	46:28	45
2. Kuusysi Lahti (M)	22	37:21	44
3. HJK Helsinki	22	42:28	42
4. Myllykoski (N)	22	35:17	37
5. Jaro FF	22	27:24	33
6. Haka Valkeakoski	22	26:37	29
7. Turku PS (P)	22	22:20	28
8. Rovaniemi PS	22	34:33	28
9. Ilves Tampere	22	29:36	24
10. Oulu TP	22	27:48	21
11. Kuopio PS	22	25:37	20
12. Mikkeli MP	22	18:41	18

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

BULGARIEN

Ergebnis 1. Spieltag (9. 8. 92):
ZSKA Sofia - Lok Gorna 3:0

NORWEGEN

Ergebnisse 14. Spieltag (9. 8. 92):
Brann Bergen - St. Kristiansand 0:1
Kongsvinger IL - Lilleström SK 5:2
Lyn Oslo - Hamarkamartene 2:1
Molde FK - Rosenborg BK 2:0
Tromsø IL - Myndalen IF 0:1
Viking Stavanger - Sogndal IL 3:1

Nachholspiel 12. Spieltag:
Tromsø IL - Molde FK 1:3

1. Rosenborg BK (M/P)	14	34:11	29
2. Lilleström SK	14	36:16	28
3. St. Kristiansand	14	28:18	27
4. Kongsvinger IL	14	33:18	26
5. Lyn Oslo	14	19:18	26
6. Molde FK	14	17:17	23
7. Brann Bergen	14	18:22	14
8. Hamarkamartene (N)	14	20:28	14
9. Viking Stavanger	14	14:21	13
10. Tromsø IL	14	11:29	13
11. Sogndal IL	14	20:32	12
12. Myndalen IF (N)	14	10:30	5

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHWEIZ

Ergebnisse 6. Spieltag (11. 8. 92):
FC Zürich - Grassh. Zürich 0:0
FC Aarau - FC Sion 1:1
Servette Genf - Young Boys Bern 4:1
FC Lugano - FC Chiasso 0:1
Lausanne Sports - FC Bulle 5:1
Xamax Neuchâtel - FC St. Gallen 0:0

1. Servette Genf	6	11:4	9:3
2. FC Aarau	6	13:7	9:3
3. FC Lugano	6	11:7	8:4
4. FC Chiasso (N)	6	8:5	8:4
5. FC Sion (M)	6	9:8	8:4
6. Lausanne Sports	6	11:6	7:5
7. FC Bulle (N)	6	9:13	6:6
8. Young Boys Bern	6	12:4	5:7
9. FC St. Gallen	6	3:7	4:8
10. Grasshopp. Zürich	6	7:11	3:9
11. Xamax Neuchâtel	6	9:14	3:9
12. FC Zürich	6	3:10	2:10

ÖSTERREICH

Ergebnis 6. Spieltag (11. 8. 92):
Stahl Linz - Linzer ASK 0:1

1. Austria Wien (M/P)	5	14:2	9:1
2. Austria Salzburg	5	13:5	7:3
3. Admira/Wacker W.	5	13:10	7:3
4. Sturm Graz	5	8:6	7:3
5. Wacker Innsbruck	5	12:4	6:4
6. VfB Mödling (N)	5	8:13	5:5
7. VSE St. Pölten	5	8:9	4:6
8. Vorwärts Steyr	5	5:7	4:6
9. Wiener SC (N)	5	6:11	4:6
10. Linzer ASK (N)	5	7:14	4:8
11. Rapid Wien	5	6:9	3:7
12. FC Stahl Linz	5	4:14	2:10

POLEN

Ergebnisse 1. Spieltag (9. 8. 92):
Szomb. Bytom - Widzew Lodz 0:1
Wisla Krakow - Stal Mielec 2:0
LKS Lodz - Legia Warschau 1:1

1. Ruch Chorzow	1	3:0	2:0
2. Lech Posen (M)	1	3:1	2:0
3. Wisla Krakow	1	2:0	2:0
4. Zagłębie Lubin	1	2:1	2:0
5. Widzew Lodz	1	1:0	2:0
6. Zaw. Bydgoszcz	1	2:2	1:1
7. Hutnik Krakow	1	2:2	1:1
8. Legia Warschau	1	1:1	1:1
9. LKS Lodz	1	1:1	1:1

Amateur-Oberliga

BAYERN

Ergebnis 5. Spieltag (12. 8. 92/vorgez.):
1. SC 08 Bamberg - SpVgg Fürth 1:3

1. SV Lohhof	3	8:4	5:1
2. SpVgg Fürth	3	5:3	5:3
3. Bayern M./A.	3	8:4	4:2
4. Schwabmünchen	3	8:5	4:2
5. München 1860 (A)	3	5:4	4:2
6. 1. FC Passau (N)	2	5:3	3:1
7. TSV Echling	3	5:5	3:3
8. VfL Frohnhagen (N)	3	3:5	3:3
9. SpVgg Bayreuth	3	5:8	3:3
10. 1. SC 08 Bamberg	4	7:10	3:5
11. FC Augsburg	2	8:4	2:2
12. FC Memmingen	2	6:6	2:2
13. Jahn Regensburg	3	2:3	2:4
14. SpVgg Weiden	3	6:8	2:4
15. FC Starnberg (N)	3	5:8	2:4
16. Vestenberggr.	3	3:6	2:4
17. Landshut (N)	3	1:4	1:5

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35
1-2-5-20-25

6 aus 49 (West)
Ziehung A: 10 - 12 - 28 - 34 - 38 - 43
Zusatzzahl: 23
Ziehung B: 8 - 13 - 19 - 29 - 40 - 44
Zusatzzahl: 33

Spiel 77
0-2-0-2-9-9-0

(Alle Angaben ohne Gewähr)

SÜDWEST

Ergebnisse 4. Spieltag (11./12. 8. 92):
Saarwellingen - SV Wittlich 5:2
Wormatia Worms - VfL Hamm 0:0
Bor. Neunkirchen - FSG Schifflweiler 3:0
TuS Mayen - Pfeddersheim 1:1
VfB Wissen - 1. FC Saarbr./A. 1:1
FSV Salmrohr - FC Homburg/A. 1:0
SV Gelnhausen - Eintracht Trier 0:5
Vikt. Herzheim - SV Edenkoben 1:1
SW Ludwigshafen - Spr. Eisbachtal 3:0

1. Bor. Neunkirchen	4	7:1	8:0
2. FSV Salmrohr (M)	4	7:2	8:0
3. Eintracht Trier	4	13:4	7:1
4. SV Edenkoben	4	7:3	6:2
5. Vikt. Herzheim	4	9:6	5:3
6. Wormatia Worms	4	5:4	5:3
7. FC Homburg/A.	4	8:3	4:4
8. Pfeddersheim (N)	4	5:4	4:4
9. VfB Wissen	4	6:6	4:4
10. 1. FC Saarbr./A.	4	2:3	3:5
11. Schifflweiler (N)	4	7:9	3:5
12. Eisbachtal	4	3:6	3:5
13. SV Wittlich (N)	4	7:10	2:6
14. SW Ludwigshafen	4	5:8	2:6
15. TuS Mayen	4	4:7	2:6
16. Saarwellingen	4	8:12	2:6
17. VfL Hamm	4	1:5	2:6
18. SV Gelnhausen	4	2:13	2:6

Ansetzungen 5. Spieltag (15./16. 8. 92):
1. FC Saarbrücken/A. - TuS Mayen
TSG Pfeddersheim - Bor. Neunkirchen
FSG Schifflweiler - Wormatia Worms
VfL Hamm - SW Ludwigshafen
Spr. Eisbachtal - FSV Saarwellingen
SV Wittlich - Viktoria Herzheim
FC Homburg/A. - VfB Wissen
Eintracht Trier - SV Edenkoben
SV Gelnhausen - FSV Salmrohr

Damen

DFB-SUPERCUP

Pokalsieger - Meister (11. 8. 92):
FSV Frankfurt - TSV Siegen 0:4 (0:3)
FSV Frankfurt: Kraus - Heinrich - Zeck,
Schlösser - Kerstin Pohlmann, Stumpf, Min-
nert, König, Dagmar Pohlmann - Ziegler (ab
57. Trostle), Bornschein.
TSV Siegen: Rottenberg - Mardenbach -
Camper, Sänger - Unsleber, Voss, Neid,
Veeldhuizen (ab 65. Fitzner), Fritschen -
Kubath, Mink (ab 57. Czyganowski).
Schiedsrichter: Silke Janssen (Emden).
Tore: 0:1 Unsleber (27.), 0:2 Fritschen (30.),
0:3 Unsleber (35.), 0:4 Fritschen (47.). Zu-
schauer: 2.500.

DFB-POKAL

Ergebnisse 1. Hauptrunde (9. 8. 92):
Lorbeer Hamburg - Lössenich 4:0 (2:0)
Wittensee - GW Brauweiler 0:8 (0:3)
Siegelbach - VfR Saarbrücken 1:5 (1:1)
GW Erfurt - TSV Ludwigshafen 2:3 (0:1)
FSV Jägersburg - TuS Ahrbach 0:1 (0:1)
SC Poppenbüttel - KBC Duisburg 0:6 (0:1)
Fort. Magdeburg - TeBe Berlin 0:3 (0:1)
Turb. Potsdam - Eintr. Wolfsburg 0:7 (0:2)
SpVgg Hausen - SG Praunheim 0:2 (0:0)
TSV Crailsheim - KINGS Sackach 1:0 (0:0)
SSV Schmalldorf - Delmenhorst 3:1 (1:1)
Wolfenbüttel - Sachs. Hannover 0:6 (0:1)
BSV Mülsen - VfB Rheine 0:1 (0:0)
Kirchardt - TuS Niederkirchen 1:15 (1:7)
Landshut - VfL Sindelfingen 0:10 (0:4)

Ansetzungen 2. Hauptrunde (30. 8. 92):
Gruppe Nord: Eintracht Wolfsburg - SSG
Bergisch-Gladbach, KBC Duisburg - SC
Preußen Borchhorst, VfB Rheine - FTSV
Lorbeer Hamburg, GSV Moers - Grün-Weiß
Brauweiler, TSV Siegen - Hansa Rostock, 1.
FC Neukölln - PSV Barmen, Fortuna Sach-
senroß Hannover - Uni SV Jena, Tennis
Borussia Berlin - SSV Schmalldorf.
Gruppe Süd: TSV Crailsheim - TuS Nieder-
kirchen, FV Faurndau - SV Fürstheim, TSV
Ludwigshafen - SpVgg Wehr, SC Bad Neu-
enahr - SG Praunheim, Bayern München - TuS
Ahrbach, VfL Sindelfingen - Wismut Aue,
VfR Saarbrücken - TSV Mönchengladbach, LTA
Dresden - FSV Frankfurt.

WM-QUALIFIKATION

Europa/Gruppe 3

Lettland - Litauen 1:2 (1:0)
am 12. 8. 92 in Riga
Tore: 1:0 Linarte (14.), 1:1 Poderis (65.), 1:2
Tereskinas (86.). Zuschauer: 2.000.
Tabellestand:
1. Litauen 3 4:4 3:3
2. Spanien 1 3:0 2:0
3. Irland 1 2:0 2:0
4. Albanien 3 1:5 2:4
5. Nordirland 1 2:2 1:1
6. Dänemark 0 0:0 0:0
7. Lettland 1 1:2 0:2

Plötzlich reden alle vom Supercup



Der Mann, der im Supercup-Spiel VfB Stuttgart - Hannover 96 mit einem Blackout für Schlagzeilen sorgte: Torwart Ralf Sievers (Hannover)

Deutschland diskutiert den verrückten Treffer von Hannover

Rückpaß! Torwart schießt Stürmer an. Ball im Tor!

Von KLAUS FEUERHERM
Hannover - Vor dem Start der Bundesliga bereits ein heißes Diskussions-Thema: Der Supercup und das verrückteste Tor, seit es die neue Rückpaß-Regelung gibt.
Die Situation: 58. Minute im Spiel Stuttgart - Hannover (3:1). Der Meister greift mit Buck an. Flanke. Hannovers Mitteldspieler Sirocks nimmt den Ball am 5-m-Raum an, läuft aus dem 16-m-Raum raus. Statt dann den Ball nach vorn zu schlagen, spielt er den Ball zurück auf seinen Torwart Sievers. Und der schießt den Ball auf den linken Hacken von Stuttgarts Kögl. Von dort springt der Ball ins Netz der Hannoveraner. Reaktionen von Tor-

hütern: René Müller (Dresden): „Sievers wurde im Stich gelassen. Kein Torwart ist so überheblich, den Stürmer zu umdröbeln. Den Ball auf kurze Distanz spielen, dann den Rücken drehen, geht nicht mehr. Sievers Fehler: Er hat zur falschen Seite gespielt.“
Uli Stein (Frankfurt): „Ein Ausnahme-Tor. Lässigkeit wird eben bestraft. In der Bundesliga werden wir solche Tore nicht oft sehen, die Torhüter sind technisch zu gut.“ Zwei Stürmer, beide von Frankfurt: „Die Regel ist Blödsinn“, so Axel Kruse.

„Solche Tore fallen jetzt öfter, uns Stürmern bringt sie Vorteile“, so Jörn Andersen.

Das Protokoll eines Blackouts - fuwo sprach mit allen Beteiligten

Hannovers Torwart Jörg Sievers



„Sirocks' Rückpaß kam für mich überraschend. Auf einmal hatte ich drei Dinge im Kopf: Ball zurückspielen, Ball anhalten, Ball wegschlagen. Richtig wäre gewesen, sich zu drehen, den Ball zur anderen Seite nach links durchlaufen zu lassen. Dann wäre die Gefahr vorbei gewesen.“

Hannovers André Sirocks



„Aus meiner Sicht war klar, daß ich den Ball auf Ralf zurückspiele, denn ich sah auf der linken Seite zwei Mitspieler frei, auf die Sievers hätte spielen können. Nach der neuen Regel ist ja der Torwart mehr ins Spiel eingebunden, er hätte auf die linke Seite gefahrlos abspielen können.“

Stuttgarts Stürmer Ludwig Kögl



„So ein Tor macht man alle zwei Jahre. Die kann man auch nicht trainieren. Aber es gehört einfach zur Taktik eines Stürmers, bei der neuen Regel den Torhüter zu Fehlern zu provozieren. Daß der Ball dann von meiner Hacke ins Tor sprang, war eher ein schöner Zufall.“

Schiedsrichter Gerhard Theobald



„Torwart Sievers konnte den Rückpaß nicht mit der Hand aufnehmen. Ich hätte einen indirekten Freistoß wegen Unsportlichkeit gegeben. Dann hätten die Stuttgarter den Ball von der 5-m-Linie spielen können und alle 96er sich auf der eigenen Torlinie aufbauen müssen.“

Hannovers Trainer Eberhard Vogel



„Ein Blackout unseres Torwarts, der K.o. für uns. Aber ich mache ihm keinen Vorwurf. Eigentlich ist es etwas bei uns weder in der Vorbereitung noch in der 2. Liga passiert. Jörg ist ja ein spielender Torwart, und eigentlich denkt er im Spiel wie ein Feldspieler. Ich verzeihe seinen Fehler...“

In unserer nächsten Montag-fuwo lesen Sie: Bundesliga aktuell

Sie dürfen sich schon freuen - in fuwo ist der Saisonstart ein riesiges Lesevergnügen: Alle Spiele, alle Tore (auch gezeichnet), alle Formnoten und viel, viel Hintergrund



Das irre Tor:
Phase 1
Sirocks (hinten) spielt den Ball von der Strafraum-Linie an 96-Torwart Sievers zurück. Mit einer Drehung hätte der nach links spielen müssen



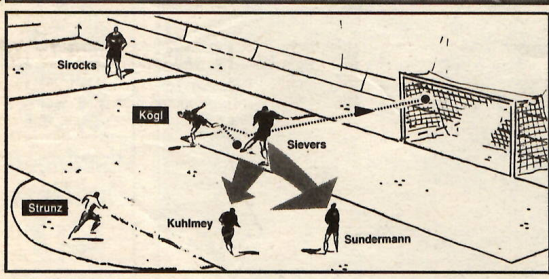
Phase 2
Torwart
Sievers hat drei Gedanken im Kopf, Kögl und den Ball vor sich. Der Stürmer irritiert ihn. Sievers spielt den Ball mit links, schießt Kögl an



Phase 3
Der Stuttgart
Kögl hat sich etwas gedreht. Sievers Schuß mit rechts prallt von Kögls Hacken ab. Der Ball auf dem Weg zum Tor



Phase 4
Das 3:1 für
Stuttgart. Kögl jubelt, läßt sich als Schütze feiern. Torwart Sievert ist entsetzt. Aber vom Trainer hinterher keine Vorwürfe



Die Theorie
Diese Szene zeigt das Tor und die Möglichkeiten, wohin Torwart Sievers noch hätte spielen können. Nach links! Da standen zwei Mitspieler völlig frei ...

Wie die neue Rückpaßregel den Fußball verändern wird

- Das Forechecking wird einen Boom erleben, weil es das beste taktische Mittel ist, rasch in Ballbesitz zu kommen.
- Das Leistungsvermögen der Torsteher wird nach neuen Kriterien beurteilt. Erste Wahl wird künftig der sein, der nicht nur auf der Linie stark ist, sondern auch im Feld mitspielen kann.
- Die Torsteher werden von sich aus fordern, in das bisher meist verpönte allgemeine Training

- der Mannschaft eingegliedert zu werden.
- Das Zeitschinden wird entschieden schwieriger. Erste Konsequenz: Es gibt ein Umdenken über den Wert einer 1:0-Führung, weil sie nicht mehr problemlos über die Runden zu schaukeln ist. Zweite Konsequenz: Es wird häufiger angegriffen.
- Die Zuschauer bekommen mehr Fußball zu sehen. Die effektive Spielzeit, die bisher bei 54

- Minuten lag, wird erheblich zunehmen.
- Verteidiger werden künftig zu den technisch besten Spielern einer Mannschaft zählen, weil sie schnell in Bedrängnis kommen und dann ihren Gegenspieler häufig umspielen müssen.
- Der Stil vieler Mannschaften wird sich dem englischen "kick and rush" annähern, weil die Abwehrspieler den Ball nur nach vorn schlagen, um jeglichem Risiko aus dem Weg zu gehen.

Der Supercup

Wie ist Stuttgart denn in Form?

Von KLAUS FEUERHERM
Hannover – Der Meister wurde gegen Zweitligist Hannover mit 3:1 auch Supercup-Sieger. „Mit 80 Prozent Leistungsvermögen“, so Kapitän Buchwald. Allerdings 0:1 nach drei Minuten! Auftakt verpennt. Die Form des Meisters:

Erstens: Moral in Ordnung. Rückstand aufgeholt. Zweitens: Der VfB im Auswärtstest vor einem Publikum, das die Mannschaft 90 Minuten bekämpfte. Training für Hamburg am Sonntagabend. Drittens: Athletisch hatte die Mannschaft keine Probleme. Viertens: Der Supercup-Erfolg wurde in einem hart umkämpften Spiel (Däum: „Bei uns hat jeder blaue Flecken.“) errungen. Fünftens: Der Erfolg gibt Selbstvertrauen für die Titelverteidigung.

Die Reserven: Nach

dem Wechsel von Sammer zu Inter (Däum: „Erst nicht zu ersetzen.“) sucht der VfB nach seinem Stil, seine Harmonie. Die Abwehr steht, die Abstimmung bei Standards stimmt (Flanke Gaudino, Kopfballtor Buchwald). Hinter der Sturmfront wechseln operieren wechselweise Gaudino, Kögl und Golke, dahinter Strunz. Die Feinabstimmung soll noch kommen.

Hannover 96 – VfB Stuttgart 1:3 (1:2)
Hannover: Sievers – Kuhlmei – Sundermann, Klitz – Raikovic, Heimes – Schönbeg (46. Barabaz), Sirocks, Kretschmar, Matth – Koch (46. Daschner). – Stuttgart: Imnel – Dubajic – Schäfer, Frontzek – Strunz, Buchwald, Buck, Gaudino, Kögl – Golke, Walter (72. Knap). – **Schiedsrichter:** Theobald (Wiebelskirchen). – **Tore:** 0:1 Koch (3.), 1:1 Gaudino (30.), 1:2 Buchwald (42.), 1:3 Kögl (58.). – **Zuschauer:** 21.200.
Beste Spieler: Sievers, Klitz, Sundermann – Golke, Walter. – **Gelbe Karte:** Raikovic.

Was ab Freitag in der Bundesliga alles neu ist

Der Abstieg

Drei gehen runter. Spannung bis zum Saison-Ende. Auch der Dritte der 2. Liga schafft den Sprung ins Oberhaus – ohne Relegation.

Der Europacup

In dieser Saison nur mit sieben deutschen Teams. Zehn waren es zuletzt. Dank des UEFA-Abschiedsgeschenks an den aufgelösten Verband der DDR. Stuttgart, Dortmund, Frankfurt, Bremen, Hannover, Köln, Kaiserslautern unter Erfolgsdruck. Zwar steht Deutschland in der Europacup-Wertung noch auf Platz zwei hinter Italien und vor Spanien, aber die Erfolgskurve geht nach unten. Letzte Saison nur Platz sieben in Europa. Trotz Werders Triumph.

Die Ausländer

Erstmals dürfen drei gleichzeitig spielen. Damit krieg nur ein Klub Probleme: Bayern München. Jorginho, Wouters, Mazinho und McNally streiten um die Plätze.

Geld für Schiedsrichter

2500 Mark pro Spiel. Die Hälfte für die Linienrichter. Damit lassen sich pro Saison zwischen 35 000 und 40 000 Mark verdienen, steuerpflichtig (bisher gab's 9000). Gast-Geschenke verlieren ihren Reiz, und die Schiedsrichter können es sich leisten, in ihrem Hauptberuf auch einmal ein paar Jahre kürzer zu treten.

Die Regeln

Schiris wurden angewiesen, die FIFA-Regeln korrekt umzusetzen. Bedeutet: Verstöße werden schneller und härter bestraft. Beispiel Zeitverzögerung. Wird die schnelle Ausführung eines Freistoßes behindert, oder es dauert zu lange, bis die Mauer steht, dann gibt's Gelb. Besonders im Blickpunkt: Die Torhüter. Messungen bei der EM ergaben, Schwedens Ravelli hielt den Ball durch Wechsel von Hand zu Hand bis zu 24 s. Das soll in der Bundesliga nicht passieren.

+++ Sportecho +++

● OLYMPIA

Medallienverteilung nach Bevölkerungszahl: 1. Kuba/10.711 Mio Einwohner 31 (146, 65, 119), 2. Ungarn/10.537 Einwohner 30 (116, 75), 3. Estland/1.537 Einw. 2 (16, 05, 18), 4. Norwegen/4.224 Einw. 7 (26, 45, 18), 5. Deutschland/77.543 Einw. 82 (336, 215, 288), 6. Australien/17.087 Einw. 27 (76, 95, 118), 20. GUS/280.000 Einw. 112 (460, 385, 299), 22. USA/251.086 Einw. 108 (376, 345, 378).

● FORMEL 1

Grand-Prix-Einsätze (1950 – 1992) der Rennställe vor dem GP von Ungarn (16. 8.): 1. Ferrari 499, 2. Lotus 452, 3. Brabham 398, 4. McLaren 372, 5. Tyrrell 314, 6. Williams 291, 7. Ligier 255, 8. March 224, 9. Footwork (Arrows) 217, 10. BRM 197, 11. Benetton 163, 12. Fondmetal 148, 13. Cooper 129, 14. Renault 123, 15. Minardi 118, 16. Surtees 117, 17. Alfa Romeo 112, 18. Fittipaldi und Shadow je 104, 20. ATS 99.

● LEICHTATHLETIK

Grand-Prix-Meeting in Monte Carlo

Männer, 100 m: C. Lewis (USA) 10,15 s, Sawin (GUS) 10,21, Mitchell (USA) 10,28, Surin (Kanada) 10,28, Ezinwa (Nigeria) 10,31, Marsh (USA) 10,35, 200 m: Fredericks (Namibia) 20,18 s, Regia (Großbritannien) 20,28, Bates (Großbritannien) 20,29, da Silva (Brasilien) 20,30
400 m: St. Lewis (USA) 44,62 s, Valmon (USA) 44,83, Morris (Trinidad) 45,26, Black (Großbritannien) 45,33, 800 m: Benvenuti (Italien) 1:43,92 min, Kiprotich (Kenia) 1:44,14, Nkazyamipi (Burundi) 1:44,85, Ruto (Kenia) 1:44,72, 1500 m: Morceli (Algerien) 3:32,75 (Jahresweltbestzeit), Kemel (Kenia) 3:33,48, Kirochi (Kenia) 3:33,88, Thiebaut (Frankreich) 3:34,08, Holman (USA) 3:34,95, Chesire (Kenia) 3:35,02, O'Sullivan (Irland) 3:35,14, 5 000 m: Chelimo (Kenia) 13:10,46 min, Martins (Frankreich) 13:14,47, Barrios (Mexiko) 13:21,40, 110 m Hürden: Jackson (Großbritannien) 13,12 s, McKoy (Kanada) 13,23, Dees (USA) 13,24, Schwarhoff (Heppenheim) 13,26, Blake (USA) 13,33, Kongdom (USA) 13,43, Pierce (USA) 13,46, 400 m Hürden: Young (USA) 47,60 s, Graham (Jamaika) 48,22, Matete (Sambia) 48,38, Diagona (Frankreich) 48,90, 3 000 m Hindernis: Kiptanui (Kenia) 8:12,98 min, Birir (Kenia) 8:13,99.

Hochsprung: Sotomayor (Kuba) 2,31 m, Kemp (Bahamas) 2,31, Partika (Polen) 2,24, Sjöberg (Schweden) 2,24, Drake (Kuba) 2,24, Austin (USA) 2,24, Dakow (Bulgarien) 2,24, Sonn (Weinheim) 2,21. **Stabhochsprung:** S. Bubka (GUS) 5,95 m, Gataway (USA) 5,80, Galfione (Frankreich) 5,80, Spearwerfen: Zeleny (CSFR) 82,28 m, Vilhailson (Island) 82,26, Kinnunen (Finnland) 81,96.

Frauen, 200 m: Privialova (GUS) 22,07 s, Ottey (Jamaika) 22,08, Perce (Frankreich) 22,29, Matschugina (GUS) 22,48, Guleva (USA) 22,77, Jackson (Jamaika) 22,80, Knoll (Dortmund) 22,98, 400 m: Bryegina (GUS) 49,63 s, Stevens 50,48, Richard (Jamaika) 50,67, Nasarova (GUS) 50,69, 1 500 m: Romanova (GUS) 4:00,91 min, Dorowekich (GUS) 4:01,17, Kremliowa (GUS) 4:01,28, Rogatschewa (GUS) 4:01,62, O'Sullivan (Irland) 4:01,93, Chalmers (USA) 4:02,11, Beclea (Rumänien) 4:03,29, Plummer (USA) 4:04,00, 100 m Hürden: Freeman (Jamaika) 12,83 s, Martin (USA) 12,84, Tolbert (USA) 12,84, Reschneikowa (GUS) 12,92, 400 m Hürden: Ledowska (GUS) 53,55, Farmer-Patrick (USA) 53,60, Ponomarjowa (GUS) 54,31, Batten (USA) 54,35, Ordina (GUS) 54,50, Buford (USA) 54,78, Meilner (Dresden) 55,76, **Wettkampfungaben:** Drosch (GUS) 7,50, Kraewez (GUS) 7,17, Nino (Österreich) 6,87, Sintschukowa (GUS) 6,80, Tiedtke (Berlin) 6,17, **Diskuswerfen:** Korotkewitsch (GUS) 69,30 m, Wyludda (Halle) 68,20, Marten (Kuba) 67,42, Christowa (Bulgarien) 64,96, Dietzsch (Neubrandenburg) 61,56, Hellmann (Leipzig) 60,38.

● TENNIS

Weltrangliste Herren (Stand 10. 8. 92): 1. Jim Courier (USA) 3 664 Pkt., 2. Stefan Edberg (Schweden) 3 146, 3. Pete Sampras (USA) 2 830, 4. Goran Ivanisevic (Kroatien) 2 319, 5. Michael Chang (USA) 2 078, 6. Petr Korda (CSFR) 2 058, 7. Boris Becker (Laimen) 1 865, 8. Andre Agassi (USA) 1 875, 9. Michael Stich (Elmhorn) 1 699, 10. Carlos Costa (Spanien) 1 655, 11. Ivan Lendl (USA) 1 650, 12. Wayne Ferreira (Südafrika) 1 541, 13. Richard Krajicek (Holland) 1 459, 14. Guy Forget (Frankreich) 1 456, 15. Aaron Krickstein (USA) 1 413.

ATP-Turnier (Herren) in Prag (365 000 Dollar), 1. Runde: Krumpholtz (Schweiz) – Viver (Kuba) 6:4, 6:2, 7:6 (7/2), Apell (Schweden) – Mezzardi (Schweiz) 6:3, 4:6, 6:1, Furlan (Italien) – Wuyts (Belgien) 6:3, 6:1, Garbichidze (Georgien) – Guardiola (Frankreich) 6:1, 1:6, 7:5, Davin (Argentinien) – Valda (CSFR) 6:7 (4/7), 6:2, 7:6 (7/3), Riki (CSFR) – Fontang (Frankreich) 3:6, 6:2, 6:2.

Welttrangliste Damen (Stand 10. 8. 92): 1. Monica Seles (Jugoslawien) 285,74 Pkt., 2. Steffi Graf (Brühl) 250,83, 3. Gabriela Sabatini (Argentinien) 193,37, 4. Martina Navratilova (USA) 177,47, 5. Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien) 152,46, 6. Mary Joe Fernandez (USA) 104,29, 7. Jennifer Capriati (USA) 102,23, 8. Conchita Martinez (Spanien) 96,99, 9. Manuela Fragniere Maleewa (Schweiz) 80,16, 10. Anke Huber (Heidelberg) 78,33, 11. Jana Novotna (CSFR) 75,42, 12. Katerina Maleewa (Bulgarien) 70,67.

Nationalelf

Der Bundestrainer über Sammer, Doll und die anderen

Großes Vogts-Interview

2. Liga/Oberliga

Alle Spiele aktuell – Tabellen, Trends und mehr

Das neue Fußball-Fernsehen:

Wie gut war's denn? Rufen Sie uns Sonntag, 10-12 Uhr, an: Telefon Berlin (Vorwahl) 20 34 72 21. Sie lesen dann Ihre Meinung Montag in der fuwo

Gewinnspiel fuwo-klick um den Traumfernseher Teil 3 und die ersten Gewinner

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt). Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefa vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht. Chefredakteur: Klaus Feuerherm. Redaktion: Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeidler, Jürgen Zinke. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorn, Almut Weis. Gestaltung: Kerstin Fehr, Steffen Jahnowski, Jörg Lienig. Leserservice: Michael Hofffeld (Tel. Berlin 2 03 47 221 oder 2 53 83 221). ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastraße 18 – 24, 0-1080 Berlin Telefon: Berlin 2 03 47 223 oder 294 bzw. 2 53 83 223 oder 294 Telefax: Berlin 2 03 47 220 oder 220 bzw. 2 53 83 220 oder 220 Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädte Kirchstraße 15, 0-1080 Berlin, Postfach 1218. Telefon: Berlin 22 12 20 oder 2 51 41 36. Telefax: Berlin 22 29 29 20. Verlagsleiter: Bernd Morchutt. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Berlin 2 21 24 98), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 38. Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1. Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM. Abonnement-Service: Tel. Hamburg 34 72 20 02. Einzelhandelsvertrieb: Tel. Berlin 20 34 71 32 oder 25 38 31 32. Herstellung: Marijane Sauerz. Druck: Marcaton Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH (donnerstags).

Das Riesen-Gewinnspiel in BILD am SONNTAG:

Sonntags- **Bild** Träume

Bild
am Sonntag

**Jetzt gewinnen,
was das Herz begehrt!**

Der traumhafte Familienausflug
Die traumhafte HiFi-Anlage
Das traumhafte Mountain-Bike
Das traumhafte Porzellan-Service
Die traumhafte Sportausrüstung
Und viele andere Sonntagsträume!

**Traumhafte Chancen!
Traumhafte Gewinne!**



Fußball ganz groß in BILD am SONNTAG:

Bundesliga-Start

Alles über den Super-Auftakt der 1. Liga!

● Alle Spiele, alle Tore ● Hintergrund-Informationen ● Stimmen und Stimmung ● So spielten die neuen Stars

BILD am SONNTAG: Viel Zeitung fürs Geld!